

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 252.

Sonntag den 28. October

1883.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich an hiesigem Platze

≡ **14 Webergasse 14,** ≡

neben der Röder'schen Conditorei,

ein

Passementerie- und Modewaaren-Geschäft

errichtet habe und empfehle mein mit allen **Neuheiten** ausgestattetes Lager
in

Possamenten, Fransen, Knöpfen, Schnallen,

Blumen, Federn, Bändern, Spitzen,

Echarpes, Fichus, Rüschen, Tüllen,

Sammten, Atlassen etc. etc.

zu billigen Preisen, unter Zusicherung streng reeller und aufmerksamer Bedienung.

Hochachtungsvoll

Simon Baer,

Webergasse 14, neben der Röder'schen Conditorei.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. October,

Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden in dem Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

50 Stück Damen-Regenmäntel

ganz neuer Façon und guter Qualität

versteigert und ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 31. October, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

eine große Parthie

Lederwaren,

als: Portemonnaies, Cigarren-Etui, Brieftaschen, Visitenkarten-Taschen, Schreibmappen, Damentaschen, Necessaires u. s. w., Photographie-Albums, darunter ein Musik-Album (zwei Stücke spielend).

ein Vogelkäfig (Kunstwerk mit zwei singenden Vögeln), diverse Schmucksachen u. Fächer, Japan. Waaren, als: Handschuhkasten, Arbeitskasten, Theekasten, Brodtörbe u.

versteigert. Sammtliche Artikel eignen sich zu Gelegenheits-Geschenken aller Art.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

Beamten-Verein.

Diesige Geschäfte, welche geneigt sind, unseren Mitgliedern bei Entnahme von Waaren gegen sofortige Baarzahlung Rabatt zu gewähren, wollen dies unter Bezeichnung der Waaren und des nachzulassenden Prozentsatzes unserem Schriftführer, Herrn Regierungs-Secretär Russart, schriftlich mittheilen. — Der Beamten-Verein zählt z. Bt. 506 Mitglieder.

Wiesbaden, den 26. October 1888.

207

Der Vorstand.

Eine grosse Auswahl in

weiss- und grau-leinenen Spitzen

empfehlen zu billigen Preisen

10308

K. Ulmer, 11 Langgasse 11.

Ich wohne jetzt Ecke der Adlerstraße und des Firschgrabens 9.

10342

Frau Sehr, Hebamme.

Männergesang-Verein.

Die activen Mitglieder werden nochmals gebeten, zum Empfange der Mainzer Gäste heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr im Vereinslocale zu erscheinen.

139

Der Vorstand.

Männergesangverein „Friede“.

Zu den Festlichkeiten des Musik- und Gesangvereins laden wir unsere sämmtlichen Mitglieder hiermit ein, sich heute Nachmittags 1 1/2 Uhr im Vereinslocale einzufinden zu wollen.

277

Der Vorstand.

Berschönerungsverein.

Montag den 29. October Abends 8 1/4 Uhr:

Vorstandssitzung.

Lokal: Restauration Engenbühl.

Der Präsident:

261

W. von Heemskerk.

Die von Frau Thierry-Preyer zum Besten der Nothleidenden in der Eifel veranstaltete private Verloosung hat für die Nummern

17	74	179	232	303	390	394	397	410	414
543	548	553	608	741	720	733	754	755	
788	799	848	896	976	1002	1009	1023		
1088	1116	1131	1134	1136	1155	1171	1189		
1218	1221	1311	1329	1336	1346	1359	1375		
1446	1474	1511	1535	1546	1569	1573			

Gewinne ergeben, welche gegen Einreichung der betreffenden Loose bis zum 15. November Parfstrasse 17 in Empfang genommen werden können.

10350

Eine complete Gaseinrichtung,

bestehend aus 8 einarmigen und 2 zweiarmigen Lampen nebst Blei-Leitungsröhren, ist preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe eignet sich zur Anbringung in einem Fabrikraum oder einer Werkstätte. Näheres Expedition.

10323

Am heutigen Tage übertrugen wir den Alleinverkauf unserer pasteurisirten Flaschenbiere (Export- und Bodbier) für Wiesbaden dem Herrn J. C. Bürgener daselbst.

Einbeck, den 22. October 1883.

Domeler & Boden.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Lager pasteurisirter Flaschenbiere; dasselbe wurde mit den ersten Preisen auf den Ausstellungen 1878 in Hannover, 1879 in Sydney und 1881 in Porto Alegre prämiirt. Von ärztlichen Autoritäten ist der Genuß dieser Biere vermöge ihres hohen Malzgehaltes, namentlich Reconvalescenten und Schwächlichen ganz besonders empfohlen.

Exportbier in $\frac{1}{2}$ L.-Fl. 25 Pfg. per Flasche,
Bodbier $\frac{1}{3}$ " 25 " "

excl. Glas, frei in die Wohnung geliefert.

18309

J. C. Bürgener.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine Wirthschaft

in Saalgasse 32 eröffnet habe und werde alle die mich Besuchenden nach besten Kräften zufrieden stellen. Hochachtungsvoll

10327

Ludwig Vill.

„Zum Sprudel“.

1883er Deidesheimer. 10322

Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Heute Abend: Spanisch.

1883er Wein.

10326



Restauration Jacob,

Steingasse 17.



Heute Sonntag: Mehlsuppe; Morgens Quetschfleisch, Bratwurst, Schweinepfister, Sauerkraut. — Von 4 Uhr an: Frei-Concert, verbunden mit komischen Vorträgen. 10328

Gelegenheitskauf.

Eine große Partie Winterwaaren, als: Hosen, Toppfen, Jagdwesten, Wämme, Unterhosen, Hemden, Strümpfe und Socken, kann ich zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen.

Die Waare ist sämmtlich gut und fehlerfrei.

A. Görlach,

10267

27 Mehaergasse 27.

Amerikanische Ofen

verbesserten Systems,

Glanzblech-Füllöfen

in 4 Größen

empfiehlt

224

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

Bibliotheken

und einzelne gute Werke werden gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten möglichst mit Preisforderung unter K. M. 13 erbeten durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20. 329

Im Möbel-Lager Hochstätte 31,

Ecke des Michelsbergs,

sind sehr preiswürdig zu verkaufen, als: Eine schöne Pompadour-Garnitur mit Fantasiestoff, 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 2 elegante Betten mit hohem Haupt, complet, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Verticow's, 1 schönes Herrn-Bureau, nußbaum-massive Bettstellen zu 25 Mark, Waschlommoden mit ohne Marmorplatten, verschiedene andere Kommoden, Console, Nacht-, Wasch-, ovale und edige Tische, Dedbetten, Kissen, Strohsäcke zu 6 Mk., Stühle, Gallerien, Knöpfe u. s. w.

Uebernahme ganzer Einrichtungen auf eigene Rechnung. Empfehle mich noch in allen in das Schreinerfach einschlagenden Arbeiten bei billiger und reeller Bedienung.

H. Reinemer,

10347

Möbel-Geschäft und Schreinerei.

Italienische Maronen per Pfd.

empfiehlt

J. Schaab, Kirchgasse 27. 10341

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Aufstreichen und Bronzieren zc. von Porzellan- und Thonöfen mit feuerfester und später nicht riechender Farbe unter Garantie der Haltbarkeit.

Jul. Fleinert, Decorationsmaler, Steingasse 16. 10233

Meine Wohnung befindet sich jetzt Frankenstraße 3.

W. Philippi, Kohlenhandlung.

Bestellungen auf Kohlen können auch ferner bei Herrn J. Nicolai, Herngartenstraße 15, im Laden gemacht werden. 10277

Kohlen,

sowohl gewaschene melirte Stück- u. Rußkohlen in Qualitäten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. Anthracit- und Flamm-Würfel-Kohlen, von der Vereinig. Ges. zu Kohlscheid direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.

10304

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Ranfsagenholz (Ahorn, sowie das beliebte italienische Nußbaumholz) angekommen und wird zu billigen Preisen abgegeben Friedrichstraße 31. 10305

Verloren.

Ein Opernglas in Futteral mit Umhängriemen (schwarz lackirt) in einem Restaurant liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung auf der „Dietsmühle“, Zimmer No. 10, abzugeben. 10351

Gr. Burgstraße
No. 4,**H. Stein**Gr. Burgstraße
No. 4,

empfehlte zu den billigsten Preisen für die

Herbst- und Winter-Saisoneine großartige Auswahl in allen **Nouveautés** vom einfachsten bis
feinsten Genre.**Damen-Mäntel, Umhänge, Jaquets, Rotonden,
Regenmäntel und Pelzräder,**

sowie

Mädchen- und Kinder-Paletots

in jeder Größe und Façon.

Anfertigung nach Maß.

10812

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

51 Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg. 13654Anleitung zur Aquarellmalerei,
Anleitung zur Oelmalerei, 10816
Anleitung zur Porzellanmalerei,
Anleitung zur Holzmalerie,
Anleitung zur Majolikamalerei,

vorrrätig bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Neu! Gradhalter! Neu!Das Bravste und Wirksamste auf diesem Gebiete em-
pfehlen für jedes Alter **Gebr. Kirschhöfer,**
1017 32 Langgasse 32 im „Maler“.

Feuer- und diebesfichere

Kassenschränke,eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
Garantie bei **Carl Preusser, Schlossermeister,**
17592 Geisbergstraße 7.**Pommer'sche Gänsebrüste,
Gänsekeulen und
Gänsekeulen in Gelée**empfehlte
10264**C. Bausch,**
35 Langgasse 35.**Das Alterthums-Museum bleibt am 28. October
geschlossen.** Besondere Besichtigung wolle man
Friedrichstraße 1 anmelden. 129**Emma Kauffmann-Pastor,****Klavier- und Gesang-Unterricht.** 8006Vom 1. October: **Emserstrasse 10, I. Etage.**In Kürze erscheint und ist durch alle
Buchhandlungen zu beziehen:**Die Gouvernante.**

Erzählung

von

S. Melnec.

Broch. 5 Mark. Eleg. gebunden 6 Mark.

10094

**Astrachan-Caviar,
Kieler Bückinge, Sardines à l'huile,
Gothaer Cervelatwurst, (frisch u. trocken),
feine Käse etc.**

empfehlte

6694 **Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.**

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstrasse 32,

Königlicher Hof-Lieferant.

Grossartige Ausstellung in Pariser Modell-Hüten.

Mein Lager ist in **Neuheiten jeder Art** für **Herbst** und **Winter** auf das Reichhaltigste ausgestattet und lade ich zu deren Ansicht höflichst ein.

Anfertigung von Damen-Toiletten und Confection.

Streng reelle Preise.

9521

P. P.

Hierdurch beehre ich mich mein Lager in

allen Neuheiten für die Winter-Saison

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Streng reelle Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

K. Ulmer, 11 Langgasse 11.

10306

Hüte neuester Form.

Geschmackvolle Garnirung.

Neuheiten

in

Blumen, Strauss- und

Fantasie-Federn,

Agraffen, Sammten,

Bändern, Spitzen,

Krausen, Barben, Fichus

etc.

Die Strumpfwaaren-Fabrik

von

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

empfehl:

Herren-Unterhosen von 90—125 Ctm. Länge und 70—130 Ctm. Bundweite.

Ferner: **Aechte Maco-Hosen** aus bestem Schweizergarn mit doppeltem Kreuz zu Mk. 2.30, 2.50, 2.80. 8528

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei. Holzgegenstände mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände. Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben. Alabastergegenstände.

Sämtliche Utensilien für **Chromophotographie**. Apparate für Spritzmalerei. Materialien zum Blumenbekleben. Reliefbilder. Reichhaltige Neuheiten in Malvorlagen. Das Poliren und Montiren, Glasiren und Brennen gemalter Gegenstände suche möglichst prompt zu erledigen. 10315

Stoßfinken, Buchfinken, Girliße und Rothkehlchen billig zu verkaufen Castellstraße 8, 1 St. 10344

M. Isselbächer,

Marktstrasse 6 (im Chinesen)

empfehl eine grosse Auswahl in

Modell-Hüten,

sowie allen **Neuheiten für die Saison** in Blumen, Federn, Bändern, Spitzen etc. zu reellen Preisen.

Damen-Costümes

werden nach Maass angefertigt.

8554

Vanille- und Chocolate-Crème-Torte,

Waffeln, Käskuchen, Rahmrollen, Indianer, Prinzess-, Nuss- und Sand-Törtchen empfiehlt

9531

H. Born, Conditor, Langgasse 5.

Wagen

für Milch- und dergl. Transport (gebrauchte) zu verkaufen Metzgergasse 36. 10302

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 28. October.

Wiesbadener Musik- und Gesangsverein. Nachmittags: Fahnenweihe vor dem Carthause. Abends 8 Uhr: Festball im „Römer-Saal“.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im „Saalbau Schirmer“.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Tübner Abends 8 Uhr im „Café Holland“.

Morgen Montag den 29. October.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Vierter Vortrag des Herrn Predigers Voigt aus Offenbach im „Saalbau Schirmer“.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Versöhnungs-Verein. Abends 8 1/4 Uhr: Vorstandssitzung in der „Restaurations-Lugenbühl“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 28. Oct. 198. Vorstellung. 10. Vorst. im Abonnement.

Neu einstudiert:

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Der König von Sicilien	Herr Rudolph.
Isabella, Prinzessin von Sicilien	Frl. Frant.
Prinz von Granada	Herr Reubke.
Robert, verbannter Herzog der Normandie	Herr Zobel.
Bertram, sein Freund	Herr Kuffeni.
Alberti	Herr Schneider.
Matmbaud, ein Landmann aus der Normandie	Herr Schmidt.
Alice, ein Bauernmädchen aus der Normandie	„ „ „
Ein Waffenheld	Herr Kaufmann.
Erster	Herr Warbeck.
Zweiter	Herr Kofcher.
Dritter	Herr Dornewag.
Vierter	Herr Allicht.
Ein Haushofmeister des Königs von Sicilien	Herr Börner.
Helene, Oberin der Frauengeister	S. v. Kornakki.

Ritter. Hof-Cavaliere. Soldaten des Königs. Knappen. Diener.

Bilger. Bauern und Bäuerinnen. Furien und Frauengeister.

* * * Alice Frl. Gjerwenka,

vom Großherzog. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Das im Nonnenkloster vorkommende Ballade der Helene und der Frauengeister ist von Frl. Balbo arrangirt.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2, Ende 10 Uhr.

Montag, 29. Oct. 194. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Auf vielseitiges Verlangen:

Reizte Gastdarstellung des Kgl. Württembergischen Hoftheaters.

Herrn August Junkermann aus Stuttgart.

Neu einstudiert:

Hanne Nüte un de lütte Pudel.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten (und 7 Bildern) nach Fritz Reuter.

Musik von Max Seifriz.

* * * Saut Herr August Junkermann.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 30. October: Gefährliche Wege.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 28. October.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Program m.

1. Ouverture zu „Mebea“ Bargiel.
2. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben, Anfang der Meisterfinger und Gruß an Hans Sachs aus „Die Meisterfinger von Nürnberg“ Wagner.
3. a) Schilphentanz aus „La damnation de Faust“ Berlioz.
- b) „Solitude“ Godard.
4. Symphonie No. 1, B-dur Schumann.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, den 27. October.

Die Saison läßt sich nicht gerade stürmisch an. Während wir sonst mit Eintritt derselben gleich von einer Fluth von Concerten, Arrangements, Schauspielen und Opern-Novitäten und dergl. überschüttet wurden, tritt diesmal die Kunst sehr bescheiden auf, und so ist denn auch aus der verfloßenen Woche außer einem ziemlich nüchternen Theater-Symphonie-Concerte nichts Ungewöhnliches zu verzeichnen. Es scheint, das Institut der eben genannten Concerte hat seinen Glanz dahin. Wie es sich aus elementarer Unterlage aufbaute, bei der man einer Haydn'schen Symphonie, einer Bach-Gounod'schen Meditation, der Weber'schen „Aufforderung zum Tanze“ mit aller Behaglichkeit genoß, so streifen jetzt schon hin und wieder seine Programme an jene primäre Form, namentlich wenn man den modernen Bombast nicht gelten läßt. Das 1. Symphonie-Concert am verfloßenen Montag wies eigentlich nur eine Nummer von klassischer Bedeutung auf — die A-moll-Symphonie von Mendelssohn, die man, trotzdem sie längst nicht mehr zu den Seltenheiten zählt, immer wieder einmal hören konnte. Was ihre Ausführung betrifft, so müßte das einst als Muster erlangende Orchester weit herabgestiegen sein, wenn es eine so alte, gute Freundin nicht in dem gewohnten würdigen Schmucke künstlerischer Behandlung auch heute noch ausstattete. Der instrumentale Solisten-Teil war durch Herrn G. d'Albert vertreten. Derselbe hatte sich an gleichem Orte schon bei uns als einen Techniker ersten Ranges der Liszt'schen Schule eingeführt. Damals war eine fabelhafte Technik das Hauptelement und ist es heute noch, denn zu einer in sich aufgehenden Vertiefung in etwa die erhabenen Tonwerke Beethoven's ist der zu bewundernde Künstler noch zu junglich. So hielt er sich denn auch statt eines Beethoven'schen Concertes an Rubinstein (D-moll), wo die Technik die Hauptrolle spielt. Bei diesem Anlaß müssen wir abermals ein ernstes Wort einfügen. Wir haben schon oft unsere Stimme gegen diejenige moderne Richtung erhoben, die in dem Glanze einer schwindelerregenden Fingerfertigkeit ihre Erfolge sucht. Fragen wir, was ist Musik, so lautet die einfachste aller Antworten: sie ist die Kunst des Gemüthes, und fragen wir weiter nach ihrer Aufgabe, so lautet die Consequenz: sie soll das Gemüth durch Schönheit, Poetische Wohlthat anregen. In diesem Sinne haben Haydn, Mozart und Beethoven ihre lichtvollen Werke geschaffen, und in diesem Sinne interpretiren die hervorragendsten Meister der musikalischen Kunst. Was ist aber heute aus der letzteren in gar vielen ihrer Repräsentanten geworden? Oßian-Macpherson'scher Nebel, aus dem riesenhafte Gestalten hervorgehen, die weder Fleisch und Blut, noch Gebein haben, die uns anfallen, wie ein Guthullin, an Tura's Mauer an dem Baume rauschenden Klanges sitzend. Die Musik ist das Analogon der Sprache; wie uns hier die süße, irdische Poesie einer „Sakuntala“, die liebliche Idylle eines „Hermann und Dorothea“, die lobende Grotte eines „Romeo und Julie“, der Idealismus eines „Marquis Posi“, die heldenmüthige Begeisterung einer „Jungfrau von Orléans“, die philosophische Höhe eines „Faust“ u. d. d. gefangen nehmen, so graben sich dort die helllichten, idyllischen Stimmungsbilder eines Haydn, die erhabenen Gestalten einer Goethe, die genialen Typen Mozart'scher Opern, die zauberischen, wohl ausgemessenen Figuren Beethoven'scher Sonaten, sowohl der Clavier- als Instrumental-Sonaten und der Clavier-Concerte, in unser Gefühl ein. Wer einmal das zauberische Allegretto der A-dur-Symphonie, oder auch die Schubert'schen Quartett-Variationen über „Der Tod und das Mädchen“ gehört, vergißt solches in seinem Leben nie wieder. Was nimmt aber der Hörer aus einem modernen Concerte mit nach Hause? Den Kopf, mit Oßian'schem Nebel gefüllt, Ohren, in denen es wie am Rheinfalle von Schauffhausen braust. An den Sinnen sind Raketen, Batterien, Bombardements vorüber gezogen und haben in ihnen einen augenblicklichen Paroxismus bewirkt, im Herzen aber, im Gemüthe ist nichts hängen geblieben, der Geist ist um keine strahlende Idee reicher geworden. So ist es — allen neun Mäusen sei's gesagt — und daß es so ist, daran trägt das Publikum selbst sein ethisches Theil der Schuld. Es jubelt frenetisch der Tastenraserei, der Instrumentenverquickung und dem Orchester-Tumulte zu, läßt eine feinfühligste Leistung, wenn das Gewand bloß echte Seide und nicht mit Goldfäden und Glanzgeflecht durchwirkt und aufgestapelt ist, fast unbeachtet und zieht so systematisch das Fingerheldenthum heran. Wer Mann des Tages werden will, muß in den Concertsälen sich in dem modernen Sinne aufspielen, und wenn er auch im Grunde Sinn für Besseres fühlte. Wagt es doch selbst ein Balow, der wahrlich als Techniker ersten Ranges keine Einbuße seines Ruhmes mehr zu befürchten hat, kaum weiter, mit seinem unvergleichlichen Vortrage Beethoven'scher Sonaten hervorzutreten und hatte sogar bei dem Musikfeste dahier der neueren Richtung Concessionen gemacht. Wie soll es denn Wunder nehmen, wenn jugendlich musikalische Talente dem Streberthum verfallen! Und wenn ein spirituell-materialistischer Beethoven unerkannt seine „Pathétique“ oder „Mondschein-Sonate“ spielte, er würde das Loos der Winderbeachtung theilen. Wie im socialen Leben der große Materialismus die Standarte voranträgt, so droht auch die Kunst im Materialismus aufzugehen.

Unser Bericht mag Manchem als in eine Art Jeremiade oder in eine Elegie des Marius auf den Ruinen von Carthago ausgefallen erscheinen. Gleichwohl! Wir hoffen, es kommt doch wieder einmal, wenn der Sturm sich ausgebraut hat, eine Periode, wo die Weichlichkeit und Verinnerlichung wieder in ihre angestammten, durch klassische Typen festgestellten Rechte tritt, wenn nur das Verlangen des Publikums zur Umkehr den Weg bahnt. (Schluß in nächster Nummer.)

Lokales und Provinzielles.

* (Se. Kaiserl. Königl. Hoheit der Kronprinz) besichtigte gestern Vormittag 8 Uhr die hiesigen Kasernen. — Am Freitag Abend fand bei der Kronprinzlichen Familie im Königl. Schloß ein Diner statt, wozu mit Einladungen beehrt worden waren: Se. Excellenz der General der Infanterie von Stosch, Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath und Generalarzt Prof. Dr. von Langenbeck, die Herren Oberst von Keyserlingk, Oberst von Preuß, Major von Kengerke, Major von Salbern, Major von Scheven, Oberstabsarzt Dr. Pohl, Ober-Regierungsrath Mollat, Ober-Regierungsrath von Alweiden, Ober-Regierungsrath de la Croix, General-Superintendent Dr. Ernst, Polizei-Präsident Dr. von Strauß und Torney, Landgerichts-Präsident Hopmann, Erster Staatsanwalt Morik, Landes-Director Sartorius, Landgerichts-Director Koppert, Landrath Graf Matschka, Erster Bürgermeister Dr. von Jbell, Conf.-Rath Ohly, Pöpsil, Prälat und Weisk. Rath Weyland, Geh. Hofrath Adelon, Geh. Hofrath Dr. Freitag, Post-Director König, Telegraphen-Director Mayer, Bürgermeister Coulin und Cur-Director Heyl.

v (Sitzung der Königl. Regierung vom 27. October.) Die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. hat die mündliche Verhandlung beantragt, weil in einem Vorbescheide Königl. Regierung die Ertheilung der nachgekauften Erlaubnis zur Aufstellung eines Dampffessels auf Station Sachsenhausen von der Anlegung einer massiven Umfassungsmauer des Kesselhauses abhängig gemacht worden ist. Die Bahnverwaltung beabsichtigt, mittelst des erwähnten Dampffessels elektrisches Licht zu erzeugen. Sie hat sich bei dem ersten Entschiede nicht berührt, da sie das Frankfurter Ortsstatut von 1809, auf welches bei der Entscheidung Bezug genommen worden ist, für antiquirt hält, da sie der Ansicht ist, daß dasselbe, auch jetzt, dem sei nicht so, nur auf Wohnhäuser, nicht aber auf eine Anlage wie die beabsichtigte Bezug habe, da ferner die Baustelle nicht innerhalb des Geltungsbereiches der Verordnung liege und endlich die Anlage in diesem Jahre nicht mehr zu bewerkstelligen sei, im Falle die gefällte Bedingung aufrecht erhalten bleibe. Der nach kurzer Beratung verkündete Beschluß Königl. Regierung lautete dahin, daß dem gestellten Antrage nicht entprochen werden könne, in Erwägung, daß ihr einmal nicht das Recht gegeben sei, von der Befolgung der Vorschriften des für Frankfurt und Sachsenhausen bestehenden Ortsstatuts zu dispensiren, daß ein anderes Mal die projectirte Baustelle wohl im Ortsbereich von Sachsenhausen gelegen sei und daß endlich das Ortsstatut selber nicht nur auf Häuserbauten, sondern auch auf gewerbliche Anlagen angewandt worden sei. — Weitere Gegenstände wurden nicht verhandelt.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 27. October.) Schöff: die Herren Rentner A. Burkart und Antiquar Friedrich August Gerhardt, Beide von hier. Drei junge Leute, welche als Beihmann resp. Knecht ausgemwandert sind, ohne die erforderliche militärbehörliche Genehmigung einzuholen, traf eine Geldstrafe von 100 Mk. ev. 10 Tage Haft. — Tagelöhner W. B., 50 Jahre alt, verheirathet und Vater mehrerer Kinder, ist oftmals bei der Armenverwaltung dahier um Gewährung von Unterstützung eingekommen, so auch zu Ende Juni. Weil seine Forderungen nun aber unberechtigt waren und man der Ansicht war, daß es ihm bei einigem Fleiß recht gut möglich sei, durch Arbeit für sich und die Seinen das Nothwendige zu verdienen, erfolgte von Seiten der Armenverwaltung ein abschlägiger Bescheid. B. erstirbt in der zweiten Instanz zwar ein obliegendes Erkenntnis, die Armenverwaltung jedoch recurrirte an die Deputation für das Heimathwesen, und diese als höchste Instanz gab ihr Recht, indem sie B. mit seinen Ansprüchen abwies. Während nun die Angelegenheit in der letzten Instanz noch schwebte, kam B. eines Tages, es war am 2. Juli, auf das Armen-Bureau, um dort eine Zahlungs-Anweisung für die beanspruchte Unterstützung zu fordern. Vergeblich machte der Bureauvorsteher darauf aufmerksam, daß er hierzu keineswegs befugt sei, so lange ein End-Entscheid nicht vorliege. B. bestand auf seinem Verlangen, setzte sich unaufgefordert auf einen bereit stehenden Stuhl und erklärte, nicht von der Stelle weichen zu wollen, ehe seinem Begehren stattgegeben sei. Er wich trotz wiederholter bezüglicher Aufforderung des Bureauvorstehers nicht, bis dieser Miene machte, ihn an die Lust setzen zu lassen. Wegen Hausfriedensbruchs verfiel der Mann heute in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen. — Zwischen der Frau des jetzt vorausichtlich in Algier sich aufhaltenden Barbiers L. und der hieselbst wohnenden Tagelöhnersfrau S. herrschte seit längerer Zeit schon Uneinigkeit, weil angeblich der Mann der letzteren mit der Eriten auf höchst freundschaftlichem Fuße verkehrte und ihr seinen Wochenlohn brachte, während er seine Familie dorthin ließ. Am 3. August a. w. will Frau S. das Paar auf dem Schützenhof-Terrain bemerkt haben. Kurz nachher war sie im Begriffe, die Adlerstraße zu passiren, als plötzlich (ein directer Anlaß ist nicht ersichtlich) die glücklichere Rivalin ein Bombardement mit Steinen auf sie eröffnete. Glücklicherweise wurde sie nicht getroffen. Die L. wurde von der Anklage des Verens auf Menschen freigesprochen, weil Niemand getroffen worden ist, wegen Verens mit Steinen innerhalb der Stadt jedoch traf sie 2 Mk. Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle 1 Tag Haft. — Frau E. S. in der Feldstraße ist eines Tages mit ihrem Zimmernachbar, einem Schuhmacher, aneinander gerathen und hat bei dieser Gelegenheit durch lautes Schimpfen und Schreien groben

Unfug verübt. Entsprechend dem wider sie erlassenen Strafbefehl setzt der Gerichtshof eine Geldstrafe von 3 Mk. ev. 1 Tag Haft gegen sie fest. Die Verhandlungen gegen den Kordmacher M. E. von Schierstein, seine vermittelte Tochter R. B. und deren 15 Jahre alte Tochter, welche letztere gemeinschaftlich zwischen Viebrich und Schierstein Weiden gestohlen haben sollten, wurde ausgesetzt. — Von verschiedenen wegen Fortstrebels erlassenen Strafbefehlen erklärte der Gerichtshof eine Anzahl für vollstreckbar; in einigen Fällen wurde in Folge erhobenen Einspruchs Termin zur Hauptverhandlung anberaumt und in anderen, wegen nicht geschehener Ermittlung der Angeklagten, Aussetzung des Verfahrens beschlossen. (Oft kommt es vor, daß wegen Fortstrebels Verurtheilte, obwohl sie gegen den ihnen zugewiesenen Strafbefehl Einspruch nicht zu erheben beabsichtigen, in dem zu ihrer Kenntniß gebrachten Termine persönlich erscheinen. Das ist unnötig. Wer also in Fortstrebelsachen nichts gegen die Anklage einzuwenden hat, der bleibe fürderhin zu Hause. Er spart sich so Zeit und Kosten.) — Tagelöhner C. B., Tapezierer W. S., Schlosser J. Sch. und Andere, im Ganzen etwa 30 Personen waren angeklagt, gelegentlich eines im Gurgarten abgebrannten Feuerwerks groben Unfug verübt zu haben. Sie wurden von Strafe freigesprochen und mit den Kosten die Staatskasse beburdet. — Freigesprochen wurde ebenfalls ein Schäfer aus Naurod, welcher sich dadurch dreier Straftaten schuldig gemacht haben sollte, daß er auf Waldwegen im Nauroder Gemeindegeld die ihm anvertraute Schafherde hatte weiden lassen. — R. D., die Frau eines früheren Wirthes, i. higen Kellers, hatte ihren Mann in Verhaft, daß er eine Andere ihr bevorzuge. Sie begab sich in die Wohnung dieser Person, und was sie da sah, veranlaßte sie, auf die gerade im Zimmer anwesende 18 Jahre alte M. S. einzubringen, sie an den Haaren zu zerren und zu beschimpfen. Beide Personen sind wegen des bei dieser Gelegenheit entstandenen Lärms der Verübung von grobem Unfug angeklagt, jedoch wurden sie beide kostenlos freigesprochen: Frau D., weil ihr kein Lärm nachgewiesen war, M. S., weil ihr der Schmerz die constatirten Rufe erpreßt hat. — Die Prostituirte M. H. von hier ist gestern Abend nach 11 Uhr über die Straße gezogen. Sie hat sich dadurch einer Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften schuldig gemacht und wurde in 10 Tage Haft genommen. — Die Frau Tagelöhner S. von Naurod, sowie deren Sohn und Tochter haben im Nauroder Gemeindegeld drei Last Kleiderkasten zum Zwecke des Verkaufs entwendet. Sie verfielen dafür jede in 3 Mk. Geldstrafe, ev. 1 Tag Gefängnis. Außerdem werden die Leute Schadenersatz zu leisten haben. — Wegen Verübung groben Unfugs wurde der 20 Jahre alte Schlossergeselle F. S. von hier zur Zahlung einer Geldstrafe von 18 Mk. verurtheilt. — Groben Unfug hat auch der Maurer G. K. von hier verübt, welcher gelegentlich eines Wortwechsels mit einer daselbe Haus wie er (an der Feldstraße) bewohnenden Frau durch verschiedene Zurufe öffentliches Aergerniß erregte. 12 Mk. Geldstrafe hat er dafür zu zahlen, ev. 4 Tage Haft zu verbüßen. — Die 28 Jahre alte, noch nicht bestrafte Kleidermacherin A. M. besuchte eines Abends mit einem Bekannten die Restauration „Zum Felsenkeller“. Als sich verschiedene Personen an sie heranzumachen bemühten und eine derselben ihr ohne ihrerseits Provocation eine schwere Beleidigung an den Kopf warf, applicirte sie ihm eine derbe Ohrfeige und er sah sich dadurch veranlaßt, sofort das Local zu verlassen, um einen Nachtwächter heranzuholen. Fräulein K. hatte sich auf Grund ihres Thuns wegen Verübung groben Unfugs zu verantworten, jedoch wurde sie kostenlos freigesprochen. — Weil er mit seinem Fuhrwerk, um seinen Weg abzukürzen, über den Konienplatz gefahren ist, wurde einem Droschkentischer die gefällige Minimalstrafe von 1 Mk. zudictirt. — Wegen Beihilfe beim Diebstahl traf den Weibsbinder J. B. von hier, welcher in Gesellschaft mit seiner Frau mit einem Kinderwagen ins Feld (Distrikt „Hegelberg“) gefahren war und den Wagen übermüdet hatte, während die Frau auf den Aedern Wespel sammelte, 1 Mk. Geldstrafe, ev. 1 Tag Haft. — Außerdem wurden drei Bettler abgeurtheilt.

* (Personale Nachrichten.) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat Herr Regierungs- und Schulrath Bayer am Freitag das Decret über seine Ernennung zum Ober-Proprediger in Berlin erhalten. — Die erste Pfarrstelle in Dillenburg ist dem seitherigen zweiten Pfarrer in Dillenburg Herrn Manger übertragen worden.

* (Submission.) In dem auf gestern Mittag 12 Uhr in das Bureau des Gas- und Wasserwerks anberaumten Termin, betr. die Lieferung von Straßen-Gandelabern, Laternen-Bandarmen und Sphphonkäschen im Gesamtgewicht von ca. 12,000 Kilo, waren vier Offerten eingegangen. Es wollen liefern das Stück Straßen-Gandelaber die Herren: August Zintgraff zu 38 Mk. 35 Pf., Justin Zintgraff zu 45 Mk., L. Bed & Co. zu Viebrich zu 41 Mk. 60 Pf. und die Michelbacherhütte zu 47 Mk. 10 Pf.; das Stück Laternen-Bandarme die Herren: August Zintgraff zu 4 Mk. 70 Pf., Justin Zintgraff zu 4 Mk., L. Bed & Co. zu Viebrich zu 3 Mk. 40 Pf. und die Michelbacherhütte zu 3 Mk. 60 Pf.; das Stück Sphphonkäschen die Herren: August Zintgraff zu 2 Mk. 10 Pf., Justin Zintgraff zu 2 Mk. 80 Pf. und L. Bed & Co. zu Viebrich zu 2 Mk. 10 Pf.

* (Weiswechsel.) Die Stadtgemeinde hat das Gemeindegeldgäßen 3 belegene Terjabeck'sche Haus für 20,000 Mark, wahrscheinlich zu Zwecken des Umbaus des Gemeindegeldhauses, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und des Stadtbürgertraths, käuflich erworben.

* (Zur Lutherfeier.) In dem Schaufenster der Edmund Robrian'schen Hofbuchhandlung ist ein kleines Kunstwerk der Lithographie ausgestellt, das sowohl durch seine Originalität wie die Accuratesse der Ausführung Interesse erregt. Dasselbe, Eigenthum des Herrn Dr. med. Franz Hierleib, stellt den großen Reformator dar. Nur der Kopf und die Hände Luther's sind in gewöhnlicher Zeichnung zu erblicken, während alles Uebrige, Gewandung etc., durch künstlerische Zusammenstellung des

im

Oxh

Mk.

210

225

260

290

310

340

380

450

450

75

nur in

Flaschen.

ich

em

,

in

der

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

,

Druckes des Glaubensbekenntnisses herbeigeführt ist. Die kleine Arbeit wird während weniger Tage an ihrem Ausstellungsorthe verbleiben.

(Wahlverein.) In der vorgestern Abend stattgehabten Sitzung des Wahlvereins der deutschen Fortschrittspartei hier selbst wurde die Ausdehnung des Vereins auch auf die Umgebung von Biesbaden beschlossen und an Stelle des Herrn Rechtsanwalts Fr. Schend Herr Landgerichtsrath Wismann zum Vorsitzenden gewählt. Die Wahl seines Stellvertreters fiel auf Herrn Vankrah Neusch.

(Hoher Besuch.) Am Freitag Vormittag beehrten Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin nebst Prinzessinnen-Töchter die Merkel'sche Kunstausstellung mit Höflichem Besuche.

(Ein Garbinenbrand) entstand am Freitag Abend in einem Hause der Karlstraße und hat die betr. Wohnung und das Meublement nicht unbedeutend beschädigt.

(Unfall.) Gestern Vormittag fiel in der Bahnhofstraße der Knecht eines hiesigen Spektors beim Abladen von Mehl vom Wagen und brach ein Bein. Mittels Drohke mußte der Mann nach Hause gebracht werden.

(Gefahren.) Gestern verbrachte man den Taglöhner Heinrich Neu von hier in das städtische Krankenhaus, der bei einer Schlägerei in der Markstraße einen wichtigen Stich in den Unterleib erhalten hatte.

(Für Pferdebesitzer.) Zur Befichtigung solcher Stuten, die in der bevorstehenden Deckzeit den königl. Beschälern zugeführt werden sollen, sind für den diesseitigen Kreis folgende Termine anberaumt: In Erbenheim Montag den 5. November von Mittags 11 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr, in Höchst am demselben Tage von Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr.

KB (Zur Warnung.) Seitens des Radesheimer Landrathsamtes ist an die Bürgermeister der weinbaureichenden Orte des Rheingaus behufs Bekanntgabe an die Wein-Producenten ein Ausschreiben ergangen, welches auch für die Wein-Producenten zu Biesbaden und Umgegend beherzigenswerth erscheint, weshalb wir dasselbe, seinem Haupt-Inhalte nach, hier mittheilen wollen. Dasselbe lautet: „Das nicht seltene Vorkommen von Unfallsfällen in Gärlokalen, Kellern, Kellerräumen, in denen bei der Gährung des Mostes sich leicht Kohlenäure so stark ansammelt, daß dieselbe das Leben der die gedachten Locale betretenden, oder in diesen sich aufhaltenden Personen gefährdet, läßt es geboten erscheinen, an die desfallsigen Gefahren zu erinnern, und auf die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen hinzuweisen. — Stehen die Gärlocale nur durch ungenügende Öffnungen mit der äußeren Luft in Verbindung, dann häuft sich das schwere kohlenäure Gas zunächst am Boden an; es werden dadurch besonders Personen gefährdet, welche in sitzender oder gebückter Stellung Arbeiten verrichten. Bei starker Ansammlung erfüllt das tödtliche Gas auch die oberen Luftschichten; in diese eintretende Personen laufen Gefahr, sofort bewußtlos niederzuknien und in der unteren kohlenäurereichen Luft zu erstickern. — Vor Allem ist für die ausgiebigste Lüftung in den Gärlokalen zu sorgen und zu diesem Behufe durch das Offenhalten der Thüren und sonstigen Öffnungen ein ständiger Luftzug herzustellen, ferner empfiehlt sich das Begießen des Bodens mit Kalkmilch, die man durch Einrühren mit gebranntem Kalk in Wasser erhält. Diese Flüssigkeit nimmt schnell die kohlenäure auf. Ebenso wohl suche man, um die Ansammlung der Kohlenäure zu verhindern und deren rasche Ableitung zu befördern, die Luft der Gärlocale durch Auf- und Niederlassen großer und lockerer Strohballen und durch Hin- und Herbewegen von Tüchern, welche vorher in den Gärlokalen aufgehängt sind, in stärkere Bewegung zu versetzen. — Das von selbst erfolgende Erlöschen eines Lichtes ist ein sicheres Warnungszeichen, daß sich Kohlenäure in gefährlicher Menge angesammelt hat. Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, bei den Arbeiten in den Gärlokalen während der Mostgährung stets ein Licht auf den Boden aufzustellen. Erlischt dasselbe, so entferne man sich sofort, man verfare dann, wie vorher angegeben wurde und betrete das Gärlokal nicht eher, bis zuvor das Fortbrennen eines Lichtes gezeigt hat, daß die Luft wieder ohne Gefahr für Gesundheit und Leben eingeathmet werden kann.“

(Besudelung des National-Denkmales.) Kaum ist das National-Denkmal von Kaiser Wilhelm und dem deutschen Volke feierlich geweiht, als auch schon unwürdige Besucher zur Besudelung desselben durch Aufschrift ihrer Namen schreiten. Da sich gegen das Werk solcher Narrenhände nicht immer zeitig genug einschreiten läßt, so sei zur Warnung hier mitgetheilt, daß die betreffenden Urheber zur Bestrafung gezogen und ihr Name statt am Denkmal in den Zeitungen vor die Öffentlichkeit gebracht werden soll. Man sollte nicht denken, daß sogar „gebildete Leute“, wie ein Herr Dr. K., an solchen Unthaten Gefallen finden.

(Schulnachricht.) Die vier anderen Herren, denen bei der vom 20.—24. October in Usingen stattgehabten zweiten praktischen Prüfung für Elementarlehrer insolge guter Leistungen die Berechtigung zum Unterricht an Mittelschulen zuerkannt wurde, sind die Lehrer Siebrich von Diebrich, Karl Jacobi von Steeken, Moses von Battenfeld und Zipp von Kördorf. — Gestern begann in Dillenburg die sog. Wiederholungsprüfung; dieselbe in Montabaurer nimmt am 10. November ihren Anfang.

(Ernennungen.) Der Referendar von Brittwitz und Gaffron im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor und der bisherige Gerichts-Assessor Johannes Carl Reinhold Schärmer zu Dillenburg ist, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Wehlar, zum Kreis-Physikar des Kreises Wehlar ernannt worden.

(Denkmal.) In Kassel wurde auf dem Gallerieplatze gestern die von Herrn Professor Hassenpflug hergestellte Büste des ehemaligen Ober-Präsidenten unserer Provinz, Herrn v. Müller, enthüllt.

Druck und Verlag des H. Schellenberg'schen polytechnischen Verlags in Biesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden.

Kunst und Wissenschaft.

(Königliche Schauspiele.) Herr Hofchauspieler Junkermann wird auf vielseitigen Wunsch als „Schmid Snu“ in „Hanne Nüte um de lütte Rude“ morgen noch einmal im königlichen Theater auftreten. Diese Vorstellung findet bei „aufgehobenem Abonnement“, jedoch zu gewöhnlichen Eintrittspreisen statt.

(Reperitoir-Entwurf des königl. Theaters bis zum 5. November.) Dienstag den 30. (z. E. wiederh.): „Gefährliche Wege“. Mittwoch den 31.: „Der neue Stiftsarzt“. Donnerstag den 1. November (neu eint.): „Das Glöckchen des Eremiten“. Freitag den 2. (bei aufgehobenem Abonnement): Sarasate-Concert. Samstag den 3.: „Nigolotto“. Sonntag den 4.: „Carmen“. (Erhöhte Preise.) Montag den 5. (zu ermäßigten Preisen): „Die Braut von Messina“.

(Merkel'sche Kunstausstellung.) Neu ausgestellt: „Dürftige Landsknechte“ von Professor Vischer in Karlsruhe; „Volkstümliche Landschaft“ von Valentin Raths in Hamburg; „Kettelerlebe“ von H. König, „Modernes Paradies“ von F. Streit, „Gefährtes Veranügen“ von A. Gherle, „Nach der Jagd“ von C. Wimmer, „Zwei Marinen“ von G. Bononaci, „Schlechter Begleiter“ von L. Neunhütter, „Moderne Erziehung“ von J. Herterich, „Studienkopf“ von C. Spielker, „Am Abend“ von Chr. Mali, „Aus rauher Zeit“ von F. Schivert, „Wohnstättengleich und dessen Anwendung“ von J. Besin, sämtlich in München.

(Recitation.) Die bekannte Schriftstellerin Louise Hubbin wird an einem der nächsten Abende im kleinen Casinoale eine Recitation halten; zum Vortrage hat dieselbe Aud. von Gottschall's Drama „Die Rose vom Kaufhaus“ gewählt. Wir gestatten uns, auf die interessante Veranstaltung schon heute empfehlend hinzuweisen.

(Franz Liszt) wird seine „Clavierstudien“, welche schon vor langer Zeit begonnen wurde und als ein Hauptwerk seines Lebens bezeichnet wird, demnächst im Druck erscheinen lassen.

(Die „Gartenlaube“) ist in den Besitz der Herren Gebrüder Kröner in Stuttgart übergegangen. Redaction und Verlag werden auch künftig in Leipzig verbleiben.

Vermischtes.

(Eisenbahnen auf altclassischem Boden.) Der Erdball muß es sich gefallen lassen, daß die ammenhaft auf ihm wirtschaftenden kleinen Menschen ihn mehr und mehr nach ihrem Gefallen und Bedarf zureichten, ihn in eiserne Banden schlagen und mit eisernen Drähten überspinnen, Bandengen durchschneiden und Felsengebirge durchbrechen, die Hemmnisse des Raumes und der Zeit immer mehr überwinden. Diesem Streben ist nunmehr auch der Boden des altclassischen Hellas zum Opfer gefallen, der sich verhältnismäßig am längsten von dem Realismus des modernen Verkehrslebens frei gehalten hatte. Während bis vor Kurzem die Verbindungsbahn zwischen Athen und dem Hafen Piräus in einer Länge von 8 Kilometern die einzige Eisenbahn Griechenlands bildete, wird es nicht lange mehr dauern, daß ein Eisenbahnnetz von 1000 Kilometern Griechenland bedeckt, daß am Golf von Arcadien das Dampfrohr einerschneidet und der schrille Pfiff der Locomotive auf den ehemaligen Gebieten der elementarsten Mythen ertönt. Es dürfte unsere Leser interessieren, einige Mittheilungen über diese Eisenbahnanlagen auf altclassischem Boden zu erhalten. Das projectirte Eisenbahnnetz umfaßt zunächst, wie wir der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnerwaltungen“ entnehmen, die Linien auf dem Peloponnes, ferner eine Linie von Athen nach Larissa mit Zweigbahnen in Thessalien und endlich eine Linie von Athen nach dem Laurion. Eine 12 km. lange Localbahn zwischen Pyrgos und Katakolo am Golf von Arcadien, sowie ca. 10 km. Dampftrambahnen von Athen nach den Meerbädern von Phaleron ist kürzlich eröffnet worden. Die griechischen Bahnen haben eine „normale Schmalspur“ von 1 Meter, die den Verhältnissen des Landes vorzüglich entspricht. Bei dem schwierigen Terrain ist durch die schmalspurige Anlage ein Minimalradius von 110 Meter für Curven und dadurch eine große Ersparnis an Erdarbeiten ermöglicht worden; die stärkste Steigung beträgt 1:40. Schienen und Locomotiven sind in Deutschland gefertigt, erstere vom Bochumer Verein für Gussstahlfabrikation, letztere von v. Krauß & Cie. in München. Die erste 35 km. lange Section Piräus—Athen—Eleusis der „Chemica de fer Pirä-Peloponnes“ wird im Herbst d. J. eröffnet werden. Diese Linie geht weiter westwärts über Kalamaki, Korinth nach Patras (ca. 220 km.), von da nach Pyrgos. Mit der Fortsetzung nach Katakolo und der Zweigbahn Korinth—Nauplia hat dieses Netz eine Ausdehnung von 400 km. Die Eisenbahnen in Thessalien sind seit November d. J. in Angriff genommen und die Linie Bolo-Larissa wird wahrscheinlich noch im Laufe d. J. eröffnet. — Gebaut werden die griechischen Bahnen von Schweizerischen und griechischen Ingenieuren im Auftrage eines französischen Consortiums. Was „Vater Homer“ wohl dazu sagte, wenn er eine Locomotive durch Hellas brausen sähe!

(Zum Duell Rosenberg-Bathhany.) Die Trauung des Grafen Bathhany mit Fräulein Schöckberger erfolgte nach Ertheilung eines Dispenses, welchen der Fürst-Primas von Ungarn auf Empfehlung eines Schöckberger'schen Hausfreundes, des Seminar-Directors Vater Klingner, ertheilte. In den Blättern entpinnst sich eine Polemik über die Gültigkeit dieser Ehe; juristische Schriftsteller behaupten, daß die Rosenberg'sche Ehe gültig, die zweite Ehe mit dem Grafen Bathhany dagegen Bigamie sei. Es müsse nunmehr die Scheidung der Ehe Rosenberg's erfolgen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt, No. 252, Sonntag den 28. October 1883.

Aux Dépôts Français — Schwarze Seidenstoffe edelster Qualitäten 3353
(garantie à l'usage) Gelegenheitskauf aussergewöhnlich billig! Comptoir: 17 Taunusstr., I. Et. Repräsentant: C. A. Otto.

Wegen Geschäfts-Aufgabe vollständiger Ausverkauf sämmlicher Waarenvorräthe,

bestehend in

Herren- und Damen-Wäsche, Weisswaren, Leinen, Taschentüchern, Einsätzen,
Kragen und Manschetten, Unterjacken, Unterhosen, Küchenwäsche, Bade-Artikeln,
Halsbinden, Hosenträgern, Foulards etc.,

zu und unter Einkaufspreisen.

F. Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

7413

Große Burgstraße
No. 5.

J. Stamm, Renban „Vier Jahreszeiten“.

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle

sämmtliche Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

9590

Ausverkauf — Friedrich Bickel.

In meinem neuen Lokale Wilhelmstraße 34 habe ich eine große Parthie

 Vorhänge aller Arten 

ausgesetzt.

9588

Möbel-Transport — Umzüge

besorgen
2705

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,
Wiesbaden.

Zu hohen Preisen

kauft getr. Kleider (gute Sachen), Möbel, Gold- und Silber-
sachen etc. Levitta, Goldgasse 15. 3138

Saalbau Nerothal.
Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik.
Tanzgeld 50 Pfennig. 149

Sonnenberg.

Heute findet Tanzmusik im „Nassauer Hof“ statt.
6332 **J. Stengel.**

Neugasse No. 15. **Zum Mohren,** Neugasse No. 15.
Halte für die Wintersaison mein geheiztes Sälchen an Sonntag-Abenden für Familien und Gesellschaften zur gefälligen Benutzung reservirt.
9618 Achtungs-voll **Jacob Becker.**

„Dreifönigskeller“,

23 Bierstädterstraße 23,
empfiehlt ein gutes Glas Bier 1/2 Liter 12 Pf. Geheizte Localitäten. — Prachtvolle Aussicht. 8-11

Weinwirthschaft und Metzgerei

Carl Bruchthold in Schierstein

empfiehlt vorzüglichem Rheingauer Federweißen, sowie neues Sauerkraut, Solberrfleisch, frische Bratwurst und Frankfurter Würstchen. 10063

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Maloczy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Begyalja, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Ia Culmbacher Exportbier

von der I. Culmb. Actienbrauerei (ärztlich empfohlen und chemisch untersucht von der königl. sächs. Centralstelle für Gesundheitspflege in Dresden; Vorsteher Herr Hofrath Professor Dr. Fleck), 1/2 Fl. 34 Pf., 1/2 Fl. 18 Pf.,

Niedermendiger Salvator-Export 1/2 Fl. 26 Pf., 1/2 Fl. 14 Pf.
Niedermend. Felsenkeller-Lagerbier 1/2 Fl. 23 Pf., 1/2 Fl. 12 Pf.

Mainzer Lagerbier 1/2 Fl. 20 Pf., 1/2 Fl. 11 Pf.
empfiehlt **P. Freihen,** Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße.

NB. Die Niedermendiger Biere wurden auf der Pariser Lebensmittel-Ausstellung 1883 mit dem I. Preise prämiirt.

Flaschenbier I. Qualität

von heute an per Flasche 19 Pf., bei Abnahme von 12 Flaschen frei ins Haus, zu haben Schwalbacherstraße 55, Seitenbau. 8862

Mauergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten Tafel-Äpfel und Birnen malterweise zu haben. Proben stehen zu Diensten. 10053

Raunenthaler Äpfel, graue Reinetten und Borsdorfer noch einige Centner zu haben. Näh. Römerberg 1. 10071

In allen Sorten

Thee

in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei **Clara Steffens, gr. Burgstraße 1, und H. & R. Schellenberg, Webergasse 6.** 98

9 Hellmundstraße 9.

Mein wohlfortirtes Thee-Lager bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung; ganz besonders mache ich auf eine schöne Auswahl vorzüglicher **Souchong's 88er Ernte** in den Preislagen von 2 1/2 bis 4 Mk. per Pfd. aufmerksam. Sehr gut schmeckender **Thee-Grün** per Pfd. 1 Mk. 80 Pf. 8383 **J. C. Bürgener.**

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei **Eduard Krah, Theehandlung, Marktstraße 6 („zum Chinelen“).** 67

9 Hellmundstraße 9.

Vorzügliche Block-Chocolade per Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. 84 Pf., empfiehlt **J. C. Bürgener.** 8382

Vanille-Block-Chocolade

garantirt rein, d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend, vorzüglich im Geschmack, per Pfund 1 Mark 20 Pf., bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 9360

Zucker:

Ia Kölner Brod-Zucker per Pfund 42 Pf., im Anbruch 45 Pf.
Ia rangirt. □-Zucker in Risten von 50 Pfd. 44 Pf., im Anbruch 46 Pf.

Kaffee, trotz Aufschlag, zu den seitherigen billigen Preisen empfiehlt **Mart. Lemp,** 8977 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 1982

Preiselbeeren,

ausgesucht schöne Frucht, mit feinstem Material selbst eingekocht (nicht zu verwechseln mit billig angepriesener Fabrikwaare), à Pfd. 60 Pf., bei 10 Pfd. 55 Pf., bei 100 Pfd. und mehr entsprechend billiger, empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2. 6704

Unübertrefflich,

241

seit 17 Jahren vorzüglich bewährt.



Der rheinische **Trauben-Brust-Honig**, seit 17 Jahren aus auserlesenen rheinischen Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs bereitet, ist das reinste, edelste und angenehmste Haus- und Genußmittel und durch unzählige Atteste und Anerkennungen ausgezeichnet. Nicht zu haben unter Garantie in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Adolphstraße 28; **C. Bausch**, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35; **H. J. Viehoever**, Marktstr. 23.

Hellmundstraße 9.

Zur Herstellung eines kräftigen und wohlchmedenden Café's ist es nicht absolut nötig, die feinsten Cafésorten zu verwenden, sondern läßt sich dasselbe Refu tat durch sorgfältige Auswahl reinschmedender, ganz besonders durch richtige Mischung verschiedener sich im Geschmack ergänzender Sorten erzielen.

Unter Beobachtung des Vorstehenden und gestützt auf langjährige Erfahrung, sowie sachgemäßer Bräufungen und Untersuchungen ist es mir möglich, wirklich kräftigen und reinschmedenden gebrannten Café per Pfd. 100 Pfg. und 120 Pfg. zu liefern.

Wiederverkäufer Engros-Preise.

7521

J. C. Bürgener.**Kaffee-Lager,**

eigener Brennerei

9911

Bernhard Gerner, Wörthstraße 16,

empfehlte rohe Kaffee's von 85 Pf. bis 1 Mt. 80 Pf. gebrannte " " 1 Mt. " 2 " — "

Vom deutschen Patent-Amt geprüft und patentirt

ist das gesundeste und zweckmäßigste Kaffee-Surrogat der

deutsche Natron-Kaffee

von **Thilo** und von **Döhren** in Wandsbeck, ärztlich ganz besonders empfohlen. Derselbe löst im Kaffee das zarte Aroma und liefert einen kräftigen, wohlchmedenden Aufguß.

Packete von 100 Gramm à 10 Pf. zu haben bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz, und **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 9 in Wiesbaden. General-Depôt bei **Franz Coblenzer**, Köln.

Althee-Brust-Bonbons,

anerkannt bewährtestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Brustbeschwerden, stets frisch in bester Qualität zu haben in der **Bonbon-Fabrik 12 Faulbrunnenstraße 12.** 9684

Schweine-Metzgerei Grabenstraße 8

empfehlte in nur vorzüglicher Qualität

Schinken im Ausschnitt,**Zunge****Schinkenwürst**, extra fein,**Zungenwürst**,**Wäinzer Blutwägen**,**Schwarte wägen**, gr. u. fein,**Leber- u. Blutwürst**, extra,**Frankfurter Würstchen**,**Knoblauchwürstchen**. (15 Pf.),

zur gefälligen Abnahme.

9893

Schweinefleisch, frisches,**Solberfleisch**, gut gesalzen,**Dörrfleisch**, prima,**Rinnbacken**, geräuchert,**Spickspick**,**Schwartebläschen**, gr.,**Fleischwürst**, stets warm,**Bratwürst**,**Leber- u. Blutwürst**, frisch,**G. Voltz.****Lenden im Ausschnitt per Pfd. 1 Mt.**bei **L. Gandenberger**, Webergasse 50.

9859

Jeden Tag von 3 Uhr an frische **Leber- und Blutwürst** in der **Schweine-metzgerei Grabenstraße 8.** **G. Voltz.** 9797

Thüringer hausgemachte Würst

empfehlte

Albin Mummer,

9855

15 Rengasse 15.

Aechte Frankfurter Würstchen

empfehlte feinste Qualität jeden Tag frisch

9838

A. Schmitt, Mehaergasse 25.

Münberger Ochsenmaulsalat und **ächte Frankfurter Würstchen** sind immer zu haben bei

9182

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**Feinster Tafel- & Einmach-Essig.**Prämiirt auf der **Amsterdamer Welt-Ausstellung 1883.**

1 Korbflosche mit 5 Liter . . Mt. 1.80

1 " " 10 " . . " 3.—

1 " " 20 " . . " 5.—

1 " " 30 " . . " 7.—

Rein gehaltene Korbfloschen

werden zu je 50 und 75 Pf., sowie

1 Mt. und 1 Mt. 50 Pf. zurück-

genommen.

Für Haltbarkeit der Waare

wird garantirt.

Alleinige Niederlage bei

F. Gotthald,

9527 Marktstrasse 13.

Natürlicher, weisser

Dörschleberthran

von **Heinr. Meyer**, Christiania (Norwegen), ärztlich empfohlen, prämiirt mit der **goldenen Medaille Berlin 1880.** In Wiesbaden bei

9875

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Schmalbachertrage 39 sind sehr gute **Herbst-Kartoffeln** von Mt. 3.60 bis Mt. 4. **Wäin-Kartoffeln** Mt. 8 per **Maßer** und **Borsdorfer Äpfel** zu haben. 9621

eine **Ladeneinrichtung**, eine **Nähmaschine**, ein **Bügel-ofen** und ein großer **Pariser Zulegspiegel** zu verkaufen große **Burgstraße 3 im Laden.** 9763

Aux Dépôts Français — Neuheiten von wollenen Herbst- und Winterstoffen
in grossartiger Auswahl zu Fabrikpreisen! Musterlager: 17 Taunusstrasse, I. Etage. Vertreter: **C. A. Otto.** 8354

Soeben eingetroffen das erste Heft des neuen (26ten) Jahrgangs von
Ueber Land und Meer, pro Heft **nur 50 Pfg.** **Feller & Gecks, Buchhandlung,**
Ecke der Lang- und Webergasse. 88

Chemische Waschanstalt und Neufärberei
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel- und Decorations-Stoffe
von **Heinrich Schmidt in Köln.** 9860

Ausschliessliche Annahme für Wiesbaden bei Friedrich Kappus, Marktplatz 7.

Zurückgesetzte Stickereien

verkaufen wir von jetzt ab 14 Tage lang eine große Parthie zu **enorm billigen Preisen.**
(Auf alle **blauen Stramine** noch 10 pCt. extra Rabatt.) 9533

Wilhelmstraße No. 40. E. L. Specht & Co., Wilhelmstraße No. 40.

Schuhwaaren.

Für die **Herbst- und Winter-Saison** empfehlen wir **sämmtliche Neuheiten** für Damen, Herren und Kinder zu **sehr billigen Preisen** unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Tanzschuhe in grosser Auswahl billigst.

Achtungsvoll

Rosenthal & Hess,

19. Marktstrasse 19^a, vis-à-vis der Neugasse.

Stickmuster

zum Aufplätten auf Stoff empfiehlt

C. Schellenberg,
4 Goldgasse 4.

6000

Alle vorkommenden Reparaturen an Nähmaschinen werden billigst und schnell ausgeführt.

18628

Adolf Rumpf, Mechaniker,
Mühlgasse 4.

Geschw. Pott, Modes,

gr. Burgstrasse 21, Ecke der Mühlgasse,
empfehlen in großer Auswahl **Damen- und Kinder-
Stroh Hüte, Putformen, Strauß- und Fantasiefedern, Agraffen,
Bänder und Sammete** u. u. zu den billigsten Preisen. 9540

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. Bestellungen können bei **Frau Neuge-
bauer, geb. Löffler, Hochstraße 20,** sowie **Hellmündstraße 27**
gemacht werden. Geschwister **Löffler, Federnreiniger.** 107

Aux Dépôts Français — Leinen — Spitzen — Gardinen, weiss und crème.
Reichhaltige Auswahl! Einzelne Piecen herabgesetzt. Comptoir: 17 Taunusstrasse, I. Etage. **C. A. Otto.** 3355

Damen-Mäntel-Confection

5 große Burgstraße 5.

5 Nebenbau Vier Jahreszeiten 5.

Sämmtliche Neuheiten

der Saison sind am Lager und ist dasselbe großartiger und reicher ausgestattet als je zuvor.
Dasselbe bietet eine überraschend große Auswahl

Winter-Mäntel

vom billigsten bis feinsten Genre.

Preise außerordentlich billigt.

E. Weissgerber,

5 Nebenbau Vier Jahreszeiten,

große Burgstraße 5.

9636

Niederlage von **B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18.**
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen 8814
bei **E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.**

Geschw. Broelsch,

Magasin de Modes, Robes et Confection,

Hof-Lieferanten,

8805

beehren sich die Eröffnung ihrer Ausstellung in

Pariser Modell-Hüten,

sowie sämtlicher Nouveautés ergebenst anzuzeigen.

Wir laden zum Besuche unseres auf das **Reichhaltigste assortirten Lagers aller in dieses Fach einschlagenden Artikeln vom billigsten bis zum feinsten Genre** ergebenst ein.

10 grosse Burgstrasse 10.

Garnirte Hüte

in großer Auswahl nach den neuesten Modellen für Damen- und Kinder zu den **billigsten Preisen.**
8861 **G. Bonteiller, Marktstraße 13.**

Ein gutes Billard

mit Zubehör, bisher in Privatgebrauch, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10446

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt. Auch werden **Mäntel** modernisirt.

4841

G. Kranter, Damenschneider,
Michelsberg 8, I. Stad.

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst. **Discretion** bei **Sebamm Anna Helter** in Mainz, Holzstraße 7. 9432

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seltz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommirten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.

105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstrasse 25

(in der Nähe der Trinthalle).

Große Auswahl von Pianinos und Flügeln nur eigener Fabrikation.

Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen und Stimmungen.

1881: Melbourn, Goldene Medaille.

1880: Düsseldorf, I. Preis.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin. Webergasse 4. Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabriken:

Rich. Lipp & Sohn u. u.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichsortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Klavierstimmer

Gustav Schulze,

Kellerstraße 5, 2. Etage.

8622

Bestellungen werden auch in dem Pianoforte-Geschäft des Herrn Carl Wolff, Rheinstraße 17a, entgegengenommen.

Unterzeichnete empfehlen ihr

Bettfedern-Lager,

verbunden mit Zwisch, Barchent und Federleinen, sowie fertige Betten, Kissen, Plumeaux und Kinderbettchen zu äußerst billigsten Preisen.

Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Auch werden nach wie vor die Federn gereinigt. 8424

Zwei nagb. portie Bettstellen mit Sprungrahmen und ein Zimmerteppich zu verkaufen Karlsstraße 20, 1 St. 10025

Für Gehörleidende.

An Schwerhörigkeit, Taubheit (wenn nicht angeboren), Ohrensaufen, Reiben, Vertrocknung des Gehörganges Leidende finden durch meinen sehr bewährten „verbesserten Gehörbalsam“ sichere und zuverlässige Linderung und Heilung. Mit Gebrauchsanweisung zu 3 Mark per Post. (Man.-No. 1243) 310

Apotheker Frisoni, Westhofen im Elsaß.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste billige und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Wäsche; dieselbe bewirkt bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Hautausschläge, zu starke Hitze der Haut und verleiht derselben überbaupt größte Zartheit und klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Nur acht von der Fabrik von H. P. Beyschlag in Augsburg.

Niederlagen bei den Herren: Carl Heiser, große Burgstraße 10 und Wegergasse 17, sowie H. J. Viehoveer, Marktstraße 23. 5006

David Perabo, Dachdecker,

Röderstrasse 32,

übernimmt die Ausführung von Asphalt-Arbeiten jeder Art. Ferner Eindeckungen von Dächern mit Dachpappe oder Holzcement. Asphalt-Parquet-Böden, absolute Sicherheit gegen Feuchtigkeit. 2934

Verkauf von Dachpappe.

Düten und Dütenjälle mit und ohne Firma in jeder Qualität und jedem Quantum sind zu haben bei Joh. Altschaffner, Schwalbacherstraße 55, Seitenb. 8863

Bahnhofstraße 20.

10080

Größte Auswahl in fertigen franz. und deutschen Betten, einzelnen Matratzen in Rohhaar, Seegras und Stroh, fertigen Oberbetten und Kissen, Bettfedern, Planken und Eiderdannen. Billigste Preise.

Friedrich Rohr, Bahnhofstraße 20.

Ausverkauf

bei Frau Martini, Mauergasse 15.

Wegen Uebergabe meines Hauses verkaufe ich sämtliche Möbel ganz billig, nämlich: 40 vollständige Betten, auch Deckbettlaken, Seegras- und Rohhaarmatratzen, Strohsäcke, einzelne Bettstellen, Kommoden, Consolen, Schreib- und Waschkommoden mit weißen Marmorplatten, dito Nachtschränke, nussb. Bettstellen mit und ohne hohem Haupt. 1 Schlafzimmer-Einrichtung, schwarze Salon- und Speisezimmer-Einrichtung in Eichen geschnitten, Alles sehr schön und gut, sodann Spiegel mit Trumeaux und Marmor, kleine ovale Spiegel, Speisestühle in Eichen und Nussbaum, Barock-, Rohr- und Strohstühle, Holzstühle, 2 Ausziehtische, ovale, viereckige Tische, Küchenschränke, Anrichten, Kleiderschränke in Mahagoni und Nussbaum, Büffetschränken, Verticows, Rippstischen, Stummer Diener, Kleiderständer, Handtuchgestelle, Bilder, 2 Secretäre, schöne Uhren, Garnituren in Plüsch und Rips, 1 Sopha in Plüsch, 20 Sopha's und Sessel, Vorhänge und Teppiche. 5248

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Kanal-, Ramin- und Drainageröhren, sowie Fußbodenbelag für Flur und Trottoir von den einfachsten bis nobelsten Mustern, ferner feuerfeste Backsteine und Cement bester Qualität.

Franz Mollath,

9743

Inhaber: Julius Mollath, Schulberg 2 und 4.

Laderte Ofenschirme,
" Kohlen-Kasten mit und ohne
" Coaks-Kasten, Deckel,
bronzierte Feuergeräthständer ordinär und
 fein,

und alle Feuergeräthe empfehle ich in großer Auswahl und zu billigst gestellten Preisen.

9464 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Porzellanofen-Fabrik

Die

8503

Louis Hartmann, Emserstraße 75,
 empfiehlt weiße und farbige Ofen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Tragöfen, fertig, transportabel, zu Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager. Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.

Amerikanische Oefen.

Regulir-Füll-Oefen mit und ohne Kochvorrichtung von 20 Mk. an, **ovale Säulen-Oefen, Koch-Oefen,** sowie die so sehr beliebten **Lönnhold's Patent-Oefen,** fortwährend brennend, wie die amerikanischen Oefen, ferner alle Sorten **Feuergeräthe, Kohlenkasten, Kohlen-eimer, Füller** etc. etc. empfiehlt billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
 6473 **Friedrichstrasse 35.**

Glanzblech-Füllöfen

seit herge beliebte und bewährte Sorte in 4 Größen, **neue Sorte** mit verschließbarem Sockel und Aschenkasten, **geschliffen geschütztes Muster,** in 3 Größen, empfehle zur geneigten Abnahme.

7601 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Glanzblech-Füllöfen

in 4 Größen

empfehl

224

Justin Zintgraf,
 3 Bahnhofstraße 3.

Die Universal-Kohlenanzünder

machen alles Holz im Haushalt entbehrlich. In Paqueten à 20 Pf. nur allein zu haben bei

9683 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Gascoaks

aus der hiesigen Gas-Anstalt empfiehlt und liefert prompt

Wilh. Linnenkohl,

8842

Ellenbogenasse 15.

Coaks per Centner 1 Mk. 5 Pfg.,

mittlere Sorte, aus gewaschenen **Kohlen** gemacht, sehr rein und staubfrei, empfiehlt

9943

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Gute Kohlen und fein gespaltenes An-

5015

Fr. Kappesser, Adolphstraße 3.

Braunkohlen-Briquettes

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquettes-Fabrik „Brühl“,

Strasbourg 1881, „prämiert“ Amsterdam 1883, empfiehlt als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8841

15 Ellenbogenasse 15.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität. In gew. Rußkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes ff. Anzündholz, sowie buchene Brennholz, Lohfuchsen und Schnellzünder empfiehlt

Heinr. Heyman, Mühlasse 2. 6299



Kohlenhandlung

August Koch,

Mühlasse 4.

3624

Alle Sorten **Haushandkohlen** aus den besten Ruhrzechen in Waggon-Ladungen, einzelnen Fuhren und kleineren Quantitäten, insbesondere:

1a gew. Nuss I, wenig russend, 1a mel. Ofen- und Herdkohlen, Fländstück-Kohlen, Braunkohlen-Briquettes der Zeche „Roddergrube“, Anthracit-Kohlen der Zeche „Langenbrahm“ für amerik. Füllöfen besonders empfohlen.



Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

in allen Sorten empfiehlt

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9244

Vertreter von „Kohlseid“.

Kohlen, 1^a Qualitäten,

in Waggonladungen à 200 Centner empfiehlt zu billigst n Preisen

Otto Laux, Alexandrastraße 10. 2409

Kohlen

in verschiedenen Sorten und nur guten Qualitäten empfehle bei billiger und prompter Bedienung.

Ad. Lugenbühl, Schulberg 7.

Bestellungen werden bei Herrn **C. Vulpus, Ede der Marktstraße und Neugasse** entgegen genommen. 9560

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Viehrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

1a stückreiche Ofenkohlen . . . à	Mk. 16.50	per Fuhre von 20 Ctr. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Ctr. Rabatt.
1a Stückkohlen à	" 19.50	
1a fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à	" 19.50	
1a Anthracit-Rußkohlen à	" 21.50	
1a Scheitholz in bel. Größen à	" 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel, Langgasse 20.** 99

1^a Ruhrkohlen 1^a

besten Qualität, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf., empfiehlt

7212

A. Eschbacher, Viehrich, Adolphstraße 10.

H. Schlosser, Mainzer Vöte und Fuhrmann,
wohnt Webergasse 50. 5008

Im Feuer.

(81. Forts.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

Der Richter machte eine entlassende Bewegung, und den beiden Denunzianten blieb nichts übrig, als sich zu entfernen. Sie thaten es zögernd und hatten das Zimmer noch nicht verlassen, da trat ein Diener ein und meldete, der Lehrer Hermann Otto bitte dringend in einer sehr wichtigen Angelegenheit sofort vernommen zu werden.

Der Gerichtsrath befaß, den Gemeldeten einzuführen und wiederholte den beiden Männern jetzt in klaren Worten, daß sie entlassen seien, aber Otto stand wie angenagelt und hielt auch Sennede bei der Hand fest.

„Es ist mein Sohn, der eine Aussage zu machen hat,“ sagte er.

„Das weiß ich, was weiter?“

„Da habe ich doch wohl ein Recht, gegenwärtig zu sein.“

„Ihr Sohn ist großjährig, Herr Otto, noch einmal, entfernen Sie sich,“ entgegnete der Gerichtsrath barsch. Nun aber hat der inzwischen eingetretene Hermann: „Lassen Sie meinen Vater und Herrn Sennede hier bleiben, ich glaube, es wird gut sein, wenn sie mit anhören, was ich Ihnen mitzutheilen habe. Ich bin gekommen, weil ich gehört habe, daß ein Ehrenmann durch ihre Aussage verdächtigt werden soll.“

„Was untersteht Du Dich!“ wollte Otto drohend seinem Sohne zurufen, aber ein Blick des Richters wies ihn in seine Schranken.

„Bleiben Sie hier, weil Ihr Sohn dies wünscht, aber reden Sie nur, wenn Sie gefragt werden,“ rief er ihm zu und forderte Hermann auf, weiter zu sprechen.

Das war aber leichter verlangt als ausgeführt. Hermann war in der größten Erregung herbeigeeilt, hatte einen entscheidenden Anlauf genommen und nun er das inholdtschwere Bekenntniß ablegen sollte, verließ ihn der Muth, er zögerte.

„Neben Sie, Herr Otto,“ ermunterte ihn der Gerichtsrath, der den sichtbar mit sich ringenden jungen Mann mit Theilnahme betrachtete, „was wissen Sie von der Entstehungsurache des Feuers?“

„Es ist mit Vorsatz angelegt worden,“ antwortete Hermann leise.

„Wer hat das gethan?“

„Fritz Behnede.“

Otto und Sennede stießen gleichzeitig einen Ruf des Staunens aus. Der Gerichtsrath fuhr von seinem Sessel in die Höhe. Als Bewohner einer kleinen Stadt waren auch ihm alle Vorgänge in derselben bekannt, und er sah die den Argwohn, Hermann handele unter dem Einflusse einer blinden Eifersucht.

„Fritz Behnede,“ wiederholte er. „Worauf begründen Sie diese Anklage?“

„Auf den Augenschein. Ich habe die That mit angesehen.“

„Erklären Sie sich deutlicher.“

In schlichten, einfachen Worten erzählte Hermann den Vorgang, dessen Augenzeuge er gewesen. Die Zuhörer folgten in der höchsten Spannung seiner Schilderung, kein Laut, kein hörbarer Athemzug unterbrach ihn.

„Wohin hielten Sie den Einsieigenden nicht auf?“ fragte der Gerichtsrath.

Hermann ward roth wie ein Mädchen. „Ich erkannte ja sein Gesicht und sah, daß er kein Dieb war,“ stammelte er, „ich dachte — ich dachte, es sei auf irgend einen lustigen Streich abgesehen, wie ihn Fritz an der Art hat, und wollte bei nachtschlafener Zeit keinen Lärm machen. Wie konnte mir denn einfallen, daß er Feuer anlegen wollte.“

„Wann kam Ihnen der Verdacht?“

„Als die Flamme aus Harnisch's Haus emporstieg und Fritz der Erste war, der bei der Spritze erschien.“

„Welche Motive sollte aber Behnede gehabt haben, in so muthwilliger Weise ein Verbrechen zu begehen, von dem er sich doch keinerlei Nutzen für sich versprechen konnte?“

Hermann blickte zu Boden, schwerer als Alles bisher Gesagte ward ihm die Antwort auf diese Frage.

„Er wollte Elise Harnisch aus dem Feuer retten, sie hatte das wiederholt gewünscht,“ sagte er leise und erzählte dann kurz die Scene, deren Zeuge er ebenfalls gewesen war.

„In letzter Zeit hatte Elise sich von ihm abgewendet,“ fügte er hinzu, „ich weiß es von ihr selbst, daß sie ihm noch auf dem Maskenball gesagt hatte, seinen Worten glaube sie nicht mehr.“

„Und er antwortete ihr mit einer That,“ fügte der Gerichtsrath für sich hinzu. Hermann's Aussage trug nicht nur äußerlich das Gepräge der Wahrheit, sondern hatte auch eine innere Glaubwürdigkeit. Fritz Behnede war als ein leidenschaftlicher, leichtsinniger Mensch bekannt, es war ihm zuzutrauen, daß er in seiner Erregung eine Gelegenheit herbeizuführen suchte, der zürnenden Geliebten einen recht handgreiflichen Beweis seiner Hingebung zu liefern.

„Warum haben Sie nicht sofort Anzeige gemacht?“ wandte er sich wieder zu Hermann.

„Es ward mir so schwer,“ erklärte der junge Lehrer, „es bleibt unter allen Umständen etwas Häßliches, den Angeber zu machen und —“

„Genug, genug, ich verstehe Sie,“ unterbrach ihn der Gerichtsrath freundlich. „Sind Sie bereit, Ihre Aussage zu beschwören?“

„Jeden Augenblick.“

„Halten Sie nach dem Gehörten Ihre Verdachtsmomente gegen Herrn Harnisch noch aufrecht?“ wandte er sich zu Sennede und Otto.

Der Erstere schwieg, er wollte sich die Freiheit des Handelns wahren, Otto hingegen rief lebhaft: „Nein, nein, man kann sich irren, der Schein war auch gar zu sehr gegen ihn.“

Der Gerichtsrath entließ die Drei und ordnete Fritz Behnede's Verhaftung an. Wie er „seine Pappenheimer“ kannte, hatten Otto und Sennede nichts Eiligeres zu thun, als die neueste Neuigkeit in der Stadt zu verbreiten, und bekam Fritz Behnede Wind davon, daß seine wahnwitzige That entdeckt sei, so war zu erwarten, daß er schleunigst die Flucht ergriff. Er befaß dem Assessor, mit zwei Gerichtsdienern nach dem Klostergut zu gehen, die letzteren wußten es aber besser. Man konnte es näher haben, Fritz Behnede saß im Rathskeller bei Harnisch und feierte die Verlobung.

„Du Einfaltspinsel!“ fuhr Otto beim Herausgehen aus dem Rathhause seinen Sohn an, „konntest Du das Alles nicht gestern sagen? Dann hätte ich mich nicht so gegen Harnisch losgelassen.“

„Ich hab Dich ja, es nicht zu thun,“ antwortete Hermann gelassen.

„Nun muß ich sehen, wie ich die Sache wieder in die Reihe bringe,“ fuhr Otto fort, „Elise —“

„Gib Dir keine Mühe,“ unterbrach ihn der Sohn. „Das ist vorbei.“

„Du redest, wie Du es verstehst,“ war die barsche Antwort, „und wirst thun, was ich für gut finde.“ Zu seiner grenzenlosen Ueberraschung antwortete Hermann ruhig, aber mit Festigkeit: „Nein, Vater, von jetzt an handele ich, wie ich es für gut finde, die letzte Nacht hat mich mündig gemacht, hätte ich es nur früher schon gethan.“

Er ließ den völlig verblüfft dareinschauenden Otto stehen und schlug den Weg nach dem Rathskeller ein.

„Jetzt will ich mir mein Todesurtheil holen,“ murmelten seine bebenden Lippen, während er die zu dem Gasthause führenden breiten Steintreppen hinaufstieg.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Nimm männlich mich, bin weiblich ich,
Denn ach, es fehlt mir Muth und Kraft;
Nimm weiblich mich, erquid' ich Dich
Durch meinen lieblich süßen Saft.
Wird mir ein ander' Haupt gesetzt,
Hab' Manchen ich zum Tanz ergötzt.

Auflösung des Räthfels in No. 246: Pinzel — Injel.
Die erste richtige Auflösung sandte Elisabeth Glöckner.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt, No. 253, Sonntag den 28. October 1883.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat November,**1 Mark für die Monate November und December**

werden hier von unserer Expedition — Sangaasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.**Frauen-Verein.**

Der Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre einen Weihnachts-Verkauf zu ermäßigten Preisen zu veranstalten und hiermit die alljährliche Verloosung für die Armen zu verbinden. Wir bitten, dieses Unternehmen durch eine rechte Theilnahme zu unterstützen. Gaben, als Verkaufs-Gegenstände oder Gewinne verwendbar, werden im Laden des Vereins, Marktstraße 18, bis zum 10. November d. J. dankbar entgegengenommen. Zugleich bitten wir diejenigen Damen, welche Arbeiten vom Frauen-Verein erhalten, uns dieselben auch bis zum genannten Termin zu senden zu wollen.

Loose à 50 Pfg. sind im Laden des Vereins zu haben.
243 **Der Vorstand.**

Fachcursus für Tapezirer.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins hat beschlossen, auch in diesem Winter-Semester einen Fachcursus für Tapezirer zu veranstalten. Der Unterricht beginnt **Samstag den 3. November Abends 8 Uhr** in der Gewerbeschule und findet statt **Mittwochs und Samstags Abends von 8 bis 10 Uhr**. Diejenigen Lehrlinge und Gehilfen, welche an dem Cursus Theil nehmen wollen, müssen die nöthigen Kenntnisse im geometrischen Zeichnen besitzen und erstere ca. zwei Jahre praktisch gearbeitet haben. Das Honorar beträgt für diejenigen, deren Eltern oder Meister Mitglieder des Gewerbevereins sind, 5 Mark für den Winter, alle Anderen zahlen 8 Mark. Der Unterricht wird von Herrn Tapezirermeister **Sauer** erteilt. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins und von Herrn **Sauer** entgegengenommen.
26 **Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.**

Journal-Lesezirkel.

Abonnement zu jeder Zeit pro Quartal 3 Mt., 4 Mt. 25 Pfg. und 5 Mt.

Leihbibliothek.

Abonnement pro Quartal 2 Mt. 50 Pfg., monatlich 1 Mt. Außer Abonnement pro Band per Tag 5 Pfg.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstraße 32.

8995

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi, alte Colonnade 18.** 109

Den Freunden der Humanität und des religiösen Fortschritts zur gefälligen Beachtung!

Durch den Verlauf der ersten Auflage meiner Brochüre: „**Religiöse Gedanken eines Deutschkatholiken**“ hat der **Heinerlös** von einigen hundert Mark dem Baufonds eines **Andachtslocales für die hiesige deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde** zugewendet werden können.

Von dem Erlöse der soeben ausgegebenen zweiten Auflage wird ein bedeutend geringerer Kostenbetrag in Abzug zu bringen sein, so daß durch den vollständigen Verkauf dieser Auflage noch eine weit höhere Summe dem erwähnten Baufonds würde zufließen können. Ich erlaube mir daher ergebenst, diese zweite Auflage allen den verehrlichen Freunden unserer Gemeinde und des religiösen Fortschritts auf das Angelegentlichste zum Ankauf zu empfehlen, die noch nicht im Besitze der Brochüre sind. Dieselbe kostet 80 Pfg. und sind Exemplare in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 2. Etage, und in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben. Wer ein Interesse daran hat, daß auch unsere Gemeinde nach und nach die Mittel erhalte, in hiesiger Stadt ein würdiges Andachtslocal zu erbauen, der trage gütigst durch den Ankauf der Brochüre sein Scherflein dazu bei.

Inhalts-Verzeichniß der Brochüre:

Vorwort. — Ein Beitrag aus dem Leben zur Beantwortung der Frage: „Warum werden wir verfolgt?“ — Der denkenden Menschheit gehört die Zukunft. — Friedhofsgebanken am Jahreschlusse. — Ein Wort an das jüngere Geschlecht. — Schrein oder Wirklichkeit. — Wahre Besserung und Befeligung. — Unsere Pflichten gegen Andersglaubende. — Wir dürfen getrost in die Zukunft schauen. — Das Lohnende der Ueberzeugungstreue. — Ueber die Redensart: „Ich brauche gar keine Religion.“ — Ein Wort über die Welterwartungen in unseren Gemeinden. — Eine Lebensfrage für Deutschkatholiken oder Freireligiöse. — Frauenvereine in den freireligiösen Gemeinden. — Religiöse Freiheit. — Bruchstücke aus dem Jahresberichte der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde zu Wiesbaden vom Jahre 1872. — Desgleichen vom Jahre 1877. — Unsere Finanzen. — Unsere Freunde. — Bruchstücke aus dem Jahresberichte der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde zu Wiesbaden vom Jahre 1878/79. — Desgleichen vom Jahre 1881. — Sieben Ansprachen an Confirmanden. — Rede zur Eröffnung der 35 jährigen Stiftungsfeier der deutschkatholischen Gemeinde zu Wiesbaden am 21. März 1880.

Wiesbaden, im October 1883.

217

Wilh. Joost,

Vorsitzender der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

Chaise-longue in braunem Plüsch billig abgegeben
Häfnergasse 4. 10119

Louis Zintgraff,

13 Neugasse 13, Wiesbaden.

Louis Zintgraff.



Neugasse 13, Wiesbaden.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe jeder Art.
Complete Kucheneinrichtungen von den einfachsten
bis zu den feinsten.

Ferner empfehle: Schmiedeeiserne Bettstellen, Waschtische, Blumentische, Flaschenschränke, Ofen und Herde, Kohlenkasten, Holztafeln, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Feuergeräth- und Schirmständer, Feuergeräthe, Tisch- und Hängelampen etc. 10180

Hammelfleisch per Pfd. 40 Pf. zu haben Str. 23. 10069

Einen Waggon feinsten blauer

Pfälzer Kartoffeln

Lade nächsten Montag an der Taunusbahn aus. Liefere diese zum billigsten Tagespreis und frei in's Haus. Proben in meinem Laden

9 Michelsberg 9.

10192

Ferd. Alexi.

Die Kartoffelhandlung

von Adam Renner, kleine Burgstraße 1, empfiehlt sehr gute Winterkartoffeln, sämmtlich von außerhalb bezogen und im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu Diensten. A. Renner, kl. Burgstraße 1. 8616

Die Kartoffelhandlung von Wilhelm Michel, Wellrichstraße 17, empfiehlt echte Sechsheimer blaue und blaue-angige nebst gelben und Mandkartoffeln zu den billigsten Tagespreisen frei ins Haus. 9080

Champignon-Kartoffeln,

unübertroffen, zu einem außergewöhnlich billigen Preis bei 10038

A. Bergholz, Moritzstraße 12.

Am Montag

trifft wieder ein Waggon der bekannten Pfälzer blauen Kartoffeln auf dem hiesigen Taunus-Bahnhof ein. Proben und Bestellungen bei A. Bergholz, Moritzstraße 12. 10039

Birn-Quitten zu verkaufen Weisbergrasse 5. 6813

Kranthobel

nebst Bohrer, fast noch neu, zu verk. bei J. Rapp, Goldg. 2. 10098

Ein zweieradiges Karrchen wird gekauft von 10183

Heh. Eifert, Schulgasse 9.

Ein noch ganz neuer, geschlossener Säulenofen mit Rohr zu verkaufen Hellmündstraße 15a. 9438

!Obstbäume!

Zur Herbstpflanzung große Auswahl von guten, kräftigen Hochstämmen, in reifer Lage gezogen, reich bewurzelt, Wirtschaftlich- und Tafelobst in den besten Sorten von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Reineclaudes, Mirabellen, Zwetschen, Aprikosen, Pfirsichen; ebenso Pyramiden, Cordons und Spaliere jeder Art; große Auswahl von Beerenobst, Kiebbäumen, Kiebskräutern, Coniferen, Schlingpflanzen und Rosen aus unseren ausgedehnten Baumschulen.

Sorten- und Preisverzeichnisse gratis.

Wiesbaden, Parkstraße 34.

8524

A. Weber & Co.

Alle Sorten Metall- u. Holz- Cärgen zu den billigsten Preisen. 12759

Chr. Birnbaum, Jahnstraße 3.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

7824

F. C. Roth,
rechts vor dem neuen Friedhof.

Wein

Grabstein-Geschäft

und Bohrung befinden sich jetzt am neuen Friedhofe rechts, zunächst dem „Wollenbruch“, und ist eine große Auswahl Denkmäler in kunstgerechter Ausführung in Marmor, Syenit und Sandstein schon von 15 Mark an vorrätig. Grab-Einfassungen und Gitter äußerst billig.

8827

W. J. Peters.**Brumata-Leim**

von Lehrer Becker in Jüterbog, zur Vertreibung des Frostschmetterlings, der Obstmaden etc., empfiehlt à Büchse 2 Mark die Droguenhandlung von

10076

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Brennholz.

Durch Vergrößerung meiner Holzkerkleinerungs-Anstalt, sowie durch günstige Einkäufe großer Vorräthe in trockenem Buchen- und Eichen-Brennholz bin ich in der Lage, jedes Quantum, sowohl geschnitten und gespalten als auch in ganzen Scheiten prompt und billigst zu liefern und bitte um geneigte Aufträge.

Wilh. Linnenkohl,

8843

15 Ellenbogengasse 15.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empfl. Erinnerung L. Höhn, kl. Schwaibachstr. 4. 10137

Das Ofenfeuern und Putzen besorgt A. Baschung, Moritzstraße 48. 7282

Parzer Kanarien mit schönen Vögeln und Finken billig abgegeben Jahnstraße 15 im Seitenbau, 2 St. h. 9522

Ueberraschend schnell wirksam bei frischen Erkältungen!

Herrn Fenchelhonigextract-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau.

Ihr Fenchelhonigextract*) hat mir in wiederholten Fällen so ausgezeichnete Dienste geleistet, daß ich denselben allen Collegen bei durch Erkältung entstandenen Affectionen des Halses, Heiserkeit, Hustenreiz u. bringend empfehlen kann. Was diesem Extract vor allen anderen bekannten diesbezüglichen Präparaten unbedingt den Vorzug gibt, ist die geradezu überraschende Schnelligkeit der Wirkung bei frischen Erkältungen.

Chemik.

Paul Siller, Opernsänger.

*) Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig ist **nur echt**, wenn die Flasche Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebrannt die Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt und in **Wiesbaden** allein zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

65

Delicatessen - Geschäft **W. Petri, Koch,** **20 Michelsberg 20,**

empfiehlt frz. Poularden à 4 Mk., Hahnen Mk. 1.50, Hasenpastete à Pfd. 2 Mk., Salm- und Hummer-Majonnaise 1 Mk., ital. Salat und Ochsenmaul-Salat 25 Pf., grosse Auswahl kalter Braten. 10180

C. W. Bullrich's **Universal-Reinigungssalz,**

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd. echt und unfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Destrach, **G. Altenkirch** in Lorch. 133

Fr. Eisenmenger,

Moritzstraße, Ecke der Albrechtstraße,
exportirt feinstes Rheingauer Tafelobst und Weintrauben nach allen Gegenden des In- und Auslandes unter billigster Preisberechnung. 10143

Aepfel.

6494

Alle Sorten gepflückte feine Aepfel und Tafelbirnen von „Hof Adamsthal“, namentlich für den Winterbedarf, empfehle ich per Centner und Kumpf frei in's Haus geliefert. Proben stehen zur Verfügung. Briefliche und mündliche Bestellungen nimmt entgegen **Joh. Effelberger, Hof Adamsthal.**



Hausstands-Waagen, **Tafel-Waagen,** **eiserne**

Decimal- & Centesimal-Waagen
in allen Größen

liefert unter Garantie

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3. 224

Schillerplatz 1 („Holländischer Hof“), Hinterhaus, eine Treppe hoch, wird

Wäsche zum Bügeln

nach neuester Methode prompt und billigt besorgt. 9537

Kochherd, gut erhalten, mit Kupferschiff und Rohr, zu verkaufen Saalgasse 5. 10036

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxb
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1880r Bégadau o. Gl.	10	20	38	75	220	210
1878r Biblau Moulis „ „	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc „ „	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cassac „ „	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent „ „	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien „ „	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe „ „	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac „ „	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan-						
quefort „ „	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville „ „	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac „ „	48	95	180	350	1000	nur in Flaschen.

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

10172

3 Neugasse 3.

Thee.

Alle Sorten Thee, als: **Pecco, Souchong, Congo, Imperial**, sowie **Theespitzen** von 1 Mark 80 Pfg. an in frischer Sendung, ferner **Chocolade** und **Cacao** von der Firma Gebr. Stollwerck in Köln empfiehlt

10177

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Neue Hülsenfrüchte:

Erbfen ohne Schale per Pfund 22 Pf.
Erbfen mit Schale „ „ 18 „
Bohnen, weiße „ „ 18 „
Binsen per Pfund 30 und 24 „

Garantie für guttrockene Waare.

Bei Abnahme von 5 Pfund tritt Preisermäßigung ein.

Mart. Lemp,

8979

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Essig- und Salz-Gurken, per 2 Stück 5 Pfg.,
1a holl. Vollharinge, per Stück 8 Pfg., per Duzend
90 Pfg., in sehr feiner Qualität frisch eingebracht bei
10176

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Nene Kameeltaschen — Möbelstoffe und Teppiche grösster Auswahl!

Musterlager von P. A. Walther, Frankfurt a. M. Comptoir: 17 Taunusstrasse, I. Etage. Vertreter: C. A. Otto.

Zurückgesetzte Cravatten und Kragen

zum Einkaufspreis.

Rosenthal & David,

9815

31 Langgasse 31.

Magasin Espagnol,

2 Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse.

Unserer verehrten zahlreichen Kundschaft zeigen wir hiermit an, dass wir unfehlbar unseren diesjährigen Verkauf am **Donnerstag den 1. November** schliessen. Bis dahin offeriren wir unseren werthen Kunden, die mehr als 5 Meter Spitzen nehmen, einen viel höheren Rabatt als 50%, z. B. diejenigen Spitzen, die seither Mk. 2.50 per Meter kosteten, à Mk. 1.00,

" " " 1.50 " " " à " —.60,

" " " 1.00 " " " à " —.30.

Ausserst billige Ausverkaufspreise auf allen übrigen Waaren.

Wir haben dem Wunsche vieler Kunden entsprochen und den Ausverkauf bis 1. November verlängert; eine weitere Verlegung ist uns jedoch unmöglich und bitten wir, die Gelegenheit, billige und gute

Weihnachts-Einkäufe

zu machen, nicht zu versäumen und die **Magasin Espagnol**, Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse, zu besuchen.

9978

Eine Partie Damen-Umbäng-Tücher

zu 1 Mk. und 1 Mk. 30 Pf., extra gross und unter Preis. **Merino-Gesundheits-Jacken** zu 1 Mk. 20 Pf., **Herren-Wämme** in kräftiger Qualität von 1 Mk. 70 Pf. an, ungebleichte **Herren-Unterhosen** von 50 Pf. an, **Kinderhöschen** mit **Jäckchen** schon zu 50 Pf.; ferner in grosser Auswahl und ebenso billig: **Jagd-Westen**, **Damen-Westen**, **wollene Unterjacken** und **Beinkleider**, sowie sonstige **Wollen- und Baumwollen-Waaren** empfiehlt

Ellenbogengasse 12, **J. Keul**, Ellenbogengasse 12,

9870 Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Damen- u. Kinderkleider werden zu billigen Preisen angefertigt und modernisiert Rheinstraße 38 1. Etage.

9457

Fabrik-Lager

in Rosen für Kränze billigt bei 10116

G. Bontellier.

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur. 7885

Specialität: Geschenk- und Brachtwerke, Jugendschriften und Bildertücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Louis Franke,

Spitzen-Handlung,

Kgl. Hof-Lieferant,

zeigt hiermit seinen geehrten Kunden ergebenst an, dass für dieses Jahr seine Winter-Filiale

24 Langgasse 24

sich befindet.

9845

Ausgesetzte Gaze-Schleier, per Stück von 20 Pfg. an.

Ausgesetzte Winter-Handschuhe bedeutend unter Einkauf.

Ausgesetzte farbige Samtbänder, ganz neu, im Stück, unter Einkauf.

Georg Wallenfels,

Langgasse 33.

9657

Winterhüte,

8850

garnirt und ungarnirt, Samtte, Atlasse, Bänder, Blumen, Strauß- und Fantasie-Federn in reicher Auswahl empfiehlt billigst

Michelsberg 20, L. Georg, Michelsberg 20, **Buhmacherinnen erhalten Rabatt.** 8850

Getragene Kleider, Weibzeug, Betten und Möbel werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 7975

Kleider werden angekauft, nebst Gold- und Silber-treffen Mehrgasse 20, eine Treppe hoch. 9563

Geschw. Brichla8 Webergasse 8,
empfehlen**Regenschirme** in großer Auswahl,
reinsidene von **Mk. 7** an, mit echt elegantem Eisen-
bein-Griff zu **Mk. 15** bis zu den feinsten
englischen Schirmen
mit Garantie Seide. 9217**Tuchhandlung****6 kleine Burgstrasse 6.****Winter-Buckskin,
Winter-Paletot-Stoffe,
Bett-Decken,
Pferde-Decken,
Reise-Plaids** von Mk. 10 bis Mk. 42,
Reise-Decken von Mk. 6.50 bis Mk. 45,
Foulards

empfehlen in grösster Auswahl

9125

Hch. Lugenbühl.**Herren- und Knaben-Anzug-
Herren-Paletot-
Damen-Mäntel-
Regen-Mäntel-
schwarze Tuche und Satins** } **Stoffe,**

9591

empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Große Burg- J. Stamm, Neubaier
straße 5. Jahreszeiten.**Wer** eine Nähmaschine
zu kaufen beabsichtigt,
sollte nicht versäumen, sich
die **Pfaff-Maschine**, (aus der
Fabrik von **G. M. Pfaff** in **Raisers-**
launern) vorerst wenigstens einmal an-
zusehen und von den bedeutenden Vor-
zügen derselben Kenntnis zu nehmen. —Durch äusserst saubere, präzise Ausführung,
große Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit
verdient dieses Fabrikat warme Empfehlung als das
Beste und Gebiegsste, das die Nähmaschinen-Industrie
zu bieten vermag. Reichhaltiges Lager bei**Carl Kreidel, Mechaniker,**
4098 Wiesbaden, Webergasse 42.Große Auswahl von Stuhlwagen und Kinderwagen
zu verkaufen und zu vermieten. N. Wilhelmstraße 30. 5492**Luther-Denkmünzen**zur 400 jährigen Geburtstagsfeier **Dr. Martin Luther's** empfiehlt in hochfeiner Ausführung in 8 ver-
schiedenen Mustern von 10 Pfg. per Stück an**C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

An Wiederverkäufer gebe hohen Rabatt.

8884

In dem **Zuschneide-Cursus** für **Damen-Garderobe**
nach **Grande'schem** System incl. Anfertigungs-Unterricht,
symetr. Berechnung und Erklärung der Journale, können am
1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.
17821Frau **Aug. Roth, Wellstrasse 6.****Stidereien** in großer Auswahl, Holz-
schuhereien und Korb-
waren, alle Materialien für Handarbeiten in bester
Qualität empfängt**Conrad Becker,**

8822

Sangaße 53, am Kranzplatz.

Goldgasse F. Lehmann, Goldgasse
No. 4, No. 4,empfehlen in bester Qualität alle **Winter-Artikel**,
als: **Herren-, Damen- und Kinder-Westen,**
Unterjacken, Beinkleider, gestrickte
Strümpfe und Socken, Mohair- und wollene
Tücher in solider Handarbeit, **Peluchtücher**
etc, **seidene und wollene Cachenez, Unter-**
röcke in gehäkelt und gestrickt, sowie **Cachemir,**
Zanella, Flanell und Filz in grosser Auswahl,
Kinderkleidchen, Jäckchen, Gamaschen,
Hütchen und Kaputzen, feine Damen-
Kaputzen und Fanchons, Knie- und Puls-
wärmer etc etc.Reichste Auswahl in **warmen**
Handschuhen. 158**Frister & Rossmann's**
Singer-**Nähmaschinen,**schon mehrmals mit der gold-
benen **Medaille** prämiert
ebenso wieder auf der **Ausstellung**
damer **Ausstellung** mit der**goldenen Medaille**

gekrönt, empfiehlt

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2,

alleiniger Vertreter für **Wies-**
baden und Umgeg. nd. 8055**Haarketten,**für **Weihnachtsgeschenke** passend, werden angefertigt in den
neuesten Mustern mit und ohne **Beschlägen**, sowie **Böpfe**
von ausgefallenen Haaren von 70 Pfg. an, sowie alle anderen
Haararbeiten äusserst billig bei

9869

Emil Knoll, Friseur,
Wiegergasse 12, nahe der Marktstraße.

Bringe meine **Wascherei** in empfehlende Erinnerung. Es werden Herrenhemden 18 Pf., Frauenhemden, Hosen und Joden à 8 Pf., Hantlcher, Servietten und Kissenbezüge à 4 Pf., Bett- und Tischtücher à 10 Pf. (ohne scharfe Mittel) gut besorgt. Bestellungen durch Postkarten erbeten.
5577 **Frau Follenius, Hochstraße 5.**

Hoteliers und Private.

Für Festlichkeiten (Hochzeiten und Diners etc.) empfehlen sich ordentliche, hiesige Keller. Näh. Steingasse 27. I. linke. 8498

Kleidermachen, Weisszeugnagen, Weiß- und Bundschere wird prompt und billigt besorgt Schwalbacherstr. 29. Stb. I. Part. 9991

Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Bügeln in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 24, Frontspitze. 10165

Einige Damen oder Herren können an einem sehr guten **Mittag- und Abendtisch** in feiner Familie theilnehmen. Näheres Expedition. 9938

Ein pensionirter Subaltern-Beamter, welcher mit der Weinberg-, Feld- und Garten-Cultur vertraut ist, übernimmt zu seiner Unterhaltung die Verwaltung eines kleinen Gutes, Villa mit Garten oder dergl. Näh. in der Exped. d. Bl. 8050

Zwei **Comptoir-Schreibtische** mit Stuhl, 1 Copirpresse, 1 Regulirofen, 1 Mehlmasten mit Waage, 1 Gaslüfter, zwei große Waschbütten, 1 Kinderschiffchen und ein Eisschrank zu verkaufen Röderstraße 40 im 1. Stod. 10047

Ein **Kind**, nicht unter 2 Jahren, ergötzt liebevolle Pflege. Näheres in der Expedition d. Bl. 9852

Ein **Kind** findet liebevolle Pflege Ludwigstraße 6. 10054

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von **Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen** etc. besorgt discret **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2179

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“. 1489
„ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft. 1489

— Haus-Verkauf —

Hauptstraße, mit Thorfahrt, großem Hof und Werkstat, freie Wohnung mit Werkstat rentirend.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 10 54

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Banplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

— Villa am Curchaus, Verkauf. —

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 8585.

Emserstraße eine hübsche Villa zu verkaufen. N. Exp. 9452

Haus mit Läden, Haupt-Verkehrsstraße, nahe dem Markt, 70,000 Mark, sehr gut rentirend, günstige Bedingungen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 10153.

Ein mittelgroßes **Landhaus** in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 3272

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. v. m. Näh. bei **Chr. Falker, Saalgasse 5.** 9727

Das Anwesen Marstraße No. 5

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 35. 1983

• **Schönes Haus**, Stallung, dabei einige Morgen Garten, zu billigem Preis.

• **C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.** 19152.

Ein **schönes Haus** mit Hinteraum in der oberen Webergasse zu verkaufen. **J. Imand, Weillstraße 2.** 316

Haus, gut gebaut, mit drei Mittelwohnungen, bei der Rheinstraße, wird Umstände halber preiswürdig verkauft.

Fr. Mierke im „Schützenhof“. 9874

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 5022

10 Minuten von Biebrich,

an der Straße nach Schierstein gelegen, ist ein kleines **Landhaus**, enthaltend 5 Zimmer, Küche etc., nebst $\frac{1}{2}$ Morgen großen Garten, billig zu verkaufen. Näh. bei dem Eigenthümer **W. Schmidt**, Bauunternehmer, Marktstr. 6. 6601

Als erste Hypothek gesucht **65,000 Mark** ($\frac{1}{2}$ der Tage) auf ein schönes, neues Haus in guter Lage. Offerten sub N. V. O. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2622

12. bis 15,000 Mark auf ein Geschäftshaus erster Lage auf zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 10122

900 Mk. Hypothek auf's Land zu cediren. N. Exp. 9790

Hypotheken-Gelder zu jeder Höhe. Näh.

bei **A. E. Hohage,** Louisastraße 23. 5367

15,600 Mark auf 1. Hypothek zu 5% Kinsen vom 1. November an auszuleihen. Näh. Exped. 9648

2200, 3000 u. 5000 Mk. auf Hypoth. auszul. N. Exp. 10057

15,000 Mk. auf gute Nachhyp. auszuleihen. N. Exp. 9812

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine junge Dame (Engländerin) aus den besseren Ständen wünscht Aufnahme in einer gebildeten deutschen Familie gegen Ertheilung des Unterrichtes in ihrer Muttersprache. (Behandlung als Familienglied Bedingung; auf Verlangen auch geringe Vergütung.) Offerten unter A. H. 1 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 9511

Villa zu mietzen gesucht. Ch. Falker, Saalgasse 5. 10028

Zwei Damen suchen zum 1. April 1884 eine Wohnung von 4 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör. Offerten unter **W. R. 77** an die Expedition d. Bl. erbeten. 9504

Angebote:

Adolphsdallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermietzen. Näheres Albrechtstraße 23, Barterre, bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925

Castellstraße 10, 2. Etage, ist ein hübsch möblirtes Zimmer an ein anständiges Fräulein oder Dame zu vermietzen. 5376

Elisabethenstraße 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermietzen. 1486

Elisabethenstraße 17 möblirte Zimmer zu vermietzen. 2194

Bringe
werden
Joden à
Bett- und
sorgt. B
5577

Für
ordentlich

Kleider
prompt

Ein W
und außer

Einige
Mittag
Näh-res

Ein v
berg, F
seiner U
mit Gar

Zwei
I Regul
große V
verkaufte

Ein F
Näh-res

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Ein F

Die erste gründliche Reparatur erfuhr dieses Schlossgebäude 1625/26 auf Befehl des in demselben einquartierten Obersten von Cronberg; 1670 schmückte Graf Johannes das Portal desselben mit einem von dem Bildhauer Arnold Harnisch zu Mainz angefertigten, fast 5 Fuß hohen Wappen „mit Schild und sieben Helmen“; 1695/96 erneuerte Fürst Georg August das Schloß von Grund auf.

Seine einstige Lage neben dem Billm'schen Hause (Marktplatz 7) ist durch die dort noch vorhandenen Keller genau ersichtlich. Seiner ungefähren Bauart erinnern sich gewiß viele besagten Leute, da es vor 40 Jahren — freilich wegen der mancherlei inneren Veränderungen, je nach den Zwecken, denen es dienen sollte, nicht mehr in seiner ursprünglichen Anlage — noch stand. Wir beschreiben hier sein Aussehen als Wittumsitz der Fürstin Henriette Dorothee (1721—1728).

Die nach den Häusern Markt 12 („Grüner Baum“) und 14 („Weißes Baum“) gerichtete Front des drei Stockwerke hohen, 52 Fuß tiefen Gebäudes hatte im Mittel- und Oberstock 8 Fenster, je 7 hoch 4' breit, mit in Blei gefassten Glascheiben. An der Nordwestecke (nach dem jetzigen königlichen Schlosse hin) war ein Bachthäuschen angebaut. Die Stärke der Fundamentmauern betrug 5', die des Sockels 4 1/2' die der Umfassungsmauern, und zwar des ersten, 15' hohen Stockwerkes 3', des 14' hohen zweiten Stockwerkes 2 1/4' und des 13' hohen dritten Stockwerkes 2 1/4'. Schritt man an den demnächst niederzulegenden Häusern Marktplatz 11 bis 7 entlang, so traf man gerade auf die geräumige Einfahrt, von welcher zur Linken im Parterre 4 Gemächer mit einem Vorplatz, zur Rechten die Conditorie, die Küche, eine Rüchekammer, eine Vorrathskammer und das Treppenhaus lagen. Außer der Haupttreppe führte noch eine Stiege aus der Küche nach dem im zweiten Stockwerke gelegenen Saal mit Altan, zwei Garderoben, Vorplätzen, Schenk- und Spülräumen u., denen sich 4 herrschaftliche Zimmer anreichten. Der oberste Stock zählte 16 kleinere Wohnräume. — Die innere Ausstattung war natürlich im Mittelstock am reichsten. Schöner Stuck, 1696 von dem Stuckator Hieronymus Bärra hergestellt, bedeckte Wände und Decken; über den Thüren waren Medaillons angebracht; Holzgetäfel und Thürfüllungen hatten Goldbleistift-Einfassungen; zu den Fußböden hatten die verschiedenartigen Holz Verwendung gefunden.

Verlassen wir nunmehr das Innere des Gebäudes, um uns im Schloßhofe umzusehen. Trat man vom Schloßportal aus auf denselben heraus, so hatte man vor sich den von 1594—1596 in Stein erbauten Markstall mit einem Oberbau von Holz und Fachwerk. Er stand in der Verlängerung des südlichen Flügelbaues der alten Burg; seine Lage entsprach etwa der der Marktschule, wenn man sich dieselbe ca. 50 Schritte vorwärts gerückt denkt. Die rechte Giebelwand desselben deckte sich also nicht mit der des vorhin beschriebenen Schlosses, sondern lag in der verlängert gedachten Front der Häuser 7—11 des Marktplatzes. Auf der Stelle seines linken Flügels steht die linke Hälfte des Lauterbach'schen Hauses. Hinter demselben zog der Graben, der einen Theil der inneren Stadtbefestigung ausmachte, entlang; noch 1594 war er mit Wasser gefüllt, denn es mußte in diesem Jahre der Seegräber Pauli mit seinen Knechten „den Graben durch den Weiher nebst dem stumper Dorn zu Aufgang des Wassers an Verhinderung der Mauer des neuen Markstalls“ ausheben. Nach 1725 war er nutzbar und zum „Mühlengarten“ geschlagen, durch welchen bis in die 30er Jahre dieses Jahrhunderts der in Theil II erwähnte, vom „Kapellengarten“ herkommende offene Ablaufgraben führte. Noch jetzt markirt die Einsenkung vor der Marktschule den Lauf des ehemaligen Grabens.

Hinter dem rechten Flügel des Schlosses, zwischen diesem und dem Markstall, war im Schloßhofe ein Gärtchen angelegt, das, durch eine Mauer von dem nebenliegenden, zur alten Burg gehörigen „Schloßgrabengarten“ getrennt, am Markstall einen Ausgang aus dem Schloßhofe nach der Mühlengasse hin frei ließ. Die Mauer verschwand, wie früher ausgeführt, bei Herstellung des Verbindungsweges zwischen dem alten Markt und der von 1813—1815 angelegten Burgstraße.

Von der vierten Seite, in der Verlängerung des Polizeigefängnisses, begrenzte ein Rutschenschuppen mit sechs Doppelthoren den Schloßhof; der vordere Theil der evangelischen Kirche steht auf dem Platz, den der Schuppen einnahm. Zwischen ihm und dem fürstlichen Wohnhause stellte ein Gärtchen die Verbindung her, während man zwischen seiner rechten Giebelwand und dem Markstall (Niederhang zwischen der evangelischen Kirche und dem Lauterbach'schen Hause) den Ausgang nach dem Meierei- oder hinteren Schloßhof, auf dem die evangelische Kirche steht, durch einen verschließbaren steinernen Thordogen gewann.

Aus dem eben erwähnten Thor auf den Meierhof hinausstehend, haben wir (zu Anfang dieses Jahrhunderts) zur Linken, und zwar an die zwischen Markstall und „Stümper“ gestandene Verbindungsmauer angelehnt, die Zehntschuppen; vor uns, an der von dem „Stümper“ nach dem Koppsteinhof bzw. Niederthor führende Stadtmauer: eine Scheune, ein Kelleraus, Schweinefalle, eine Remise (diese letztere auf der Stelle des jetzigen Durchgangs nach der Wilhelmstraße) und das noch jetzt stehende Hofhaus (das alte Pfarrhaus), welches 1762/63 auf Veranlassung der Familie Poths, die es als Pächterin des einige hundert Morgen großen sogenannten Schloßhofgutes ein halbes Jahrhundert bewohnte, erneuert und bei dieser Gelegenheit etwas zurück auf die Fundamente der damals dort abgebrochenen Stadtmauer gesetzt wurde. Diesem Hofhause schlossen sich im rechten Winkel: Brennerei, Stallungen, Tagelöhner-, Gesinde- und Schäferwohnungen an, die nach 1806 einem Artillerie-Pferdestall (dem in diesem Sommer ausgebrannten und deshalb abgebrochenen Bau) weichen mußten. Auf der Stelle des 1826 gebauten Polizeigefängnisses stand ein Ruhstall. Zwischen ihm und dem beim vorderen Schloßhofe beschriebenen Rutschenschuppen gelangte man aus diesem hinteren Schloß- oder Meiereihof an dem Schloß entlang auf den Markt hinaus.

Der Weg nach der Wilhelmstraße wurde erst nach Anlage der Friedrichstraße, und zwar als Durchgang zu dieser, hergestellt.

Hören wir jetzt, welchen Zwecken die Schloß- und Meierei-Gebäude in den verschiedenen Zeitperioden dienten und bis zu welchem Jahre sie bestanden.

Das 1596 fgg. erbaute Schloß bewohnte zuletzt die Wittve des Fürsten Georg August. Nach Verlegung der Regierung von Usingen resp. Idstein nach Wiesbaden im Jahre 1744 nahm es die Disputeren auf; 1813 war auch die Bibliothek und die Dienstwohnung des Bibliothekars Hundeshagen in demselben; 1821/22 fand eine umfassende Reparatur des Gebäudes statt; 1844 wurde es für 3460 fl. auf den Abbruch versteigert.

In dem Oberbau des Markstalls richtete sich Mitte des vorigen Jahrhunderts die fürstliche Hofkammer, später die herzogliche Rechnungskammer, ein. Von der Stallung blieb ein Theil für 26 Pferde reservirt, während in dem anderen industrielle Etablissements Aufnahme fanden. An seiner nordöstlichen Ecke (vor der Wilhelms-Heilanstalt) wurde 1772 das unter „Gewerbliche Anlagen“ früher besprochene Fohren- und Fabrikgebäude, der nachherige „Secretariatsbau“, angehängt. Das 1829 auf den Abbruch verkaufte Markstallgebäude sammt einem Theil seines Bauplatzes brachte der hiesige Einwohner Georg Henkler an sich und erbaute hier im Verein mit dem Blaufärber Adam Becker das jetzige Lauterbach'sche Haus, ehemals als Wirthschaft „Zur Wilhelmsburg“ bekannt.

Henkler erwarb weiter den hinter seinem Hause gelegenen Theil des Meiereihofes und den heute noch als Hinterhäuschen bestehenden — Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts als Kammerboten-Wohnung und von 1826—1829, während des Baues des Polizeigefängnisses, auch als solches benutzten — „Stümper“.

Von dem Rutschenschuppen zwischen den beiden Höfen wurde zuerst der nach dem Polizeigefängnis hin gelegene Theil zur Wohnung des Hofkammer-Directors, später der nach dem Markstall zu gelegene Theil zu Diensträumen für die General-Domänen-Direction umgebaut; 1840 bestanden sich vier Fremden- und zehn Bedientenzimmer der herzoglichen Hofhaltung in dem Bau; zuletzt war er Kassei und Amtshaus. Er somohl, als die an die Stadtmauer angebauten Scheunen und Stallungen mußten 1852 der evangelischen Kirche Platz machen.

Von sämtlichen Schloßhofgebäuden erhielt sich bis in unsere Zeit, außer dem in diesem Sommer ausgebrannten Remisen- oder Stallbau, nur das Meiereihofhaus Markt 5. Raum dürfte sich ein weiteres Gebäude hier finden, das in so vielfacher Art Verwendung fand, wie dieses. Der Meiereipächter war seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts auf dem Parterrestock beschränkt, da der obere einem höheren Beamten zur Dienstwohnung angewiesen war, welcher sie um 1780 auf kurze Zeit verließ, um die Etablierung einer Flanellweberei daselbst zu ermöglichen. Nach Bildung des Herzogthums und Vergrößerung seiner Militärmacht nahm das Kriegs-Collegium seinen Sitz in dem Gebäude; der nebenstehende Bau wurde damals Artillerie-Pferdestall, der Meiereihof Exerzier- und Reitplatz. Im Jahre 1813 wurde in demselben das Militär-Bazareth eingerichtet. Später, und zwar bis in die 50er Jahre, finden wir es als Vorbereitungsschule, nachher als Pfarrwohnung, vorübergehend als Gefängnis und endlich als ein Asyl der Trichinienkran.

Th. Sch.

Grösstes Lager aller Arten Möbel modernsten Styls

== eigener Fabrikation ==

nach selbstentworfenen Zeichnungen ausgeführt.

Decorationen in geschmackvollsten Arrangements.

Uebernahme vollständiger Einrichtungen.

Anfertigung von Möbeln nach jeder Zeichnung und zu älteren
Einrichtungen genau passend.

Billigste Preise! — Garantie für beste und solideste Ausführung!

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,
9 grosse Burgstrasse 9.

Bahnhofstrasse 10,

Parterre.

Bahnhofstrasse 10,

M. Auerbach

empfehlte sich zur Anfertigung der elegantesten

Herren-Garderobe nach Maass.

Lager gediegener Stoffe.

Anerkannt feine Arbeit.

== Reelle Bedienung. ==

10202

Religiöser Vortrag:

„Die Worte Christi über die Zeichen der Zeit“
soll heute Sonntag Abends 8 Uhr im „Café Holland“,
Schillerplatz 1, bei freiem Zutritt gehalten werden,
wozu freundlichst einladet
G. Täubner. 9906

Haarzöpfe, Locken, Tuffen, Scheitel,
Haarketten, Haarbouquets
von ausgekämmten Haaren werden gut und billig angefertigt
bei Frau Lisette Schuchardt, Friseurin, Helene-
strasse 1, 2. Etage. 10254

Ein noch fast neuer Damenmantel mit Plüschbesatz
ist billig abzugeben Bouisenstrasse 20, III. 10158

Der Vaterländische Frauen-Verein becheinigt mit
herzlichem Dank, dass er für seine Wilhelm-Augusta-Stiftung
(Krippe) erhalten hat: Von Frau Admiral Berner 5 Mt.,
durch General v. d. Knelebed von Ihrer Königl. Hoheit
Prinzessin Luise von Preussen 50 Mt., von Vicomtesse d'Estajeba
10 Mt., Frau von Fischer-Treuenfeld 30 Mt., durch Herrn
Cons.-Rath Bayer von Frau Geh. Hofrath Fresenius 20 Mt.
Um weitere Gaben wird gebeten.

Die Vorsitzende:

289

Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Dippe.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

9622

O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

Gefunden: 1) Ein schwarzseidenes Halsstuch, 2) ein dunkler Knabenüberzieher, 3) ein silbernes Medaillon mit Photographie, 4) ein goldenes Kreuzchen mit Sammetband. Zugelaufen: Ein schwarzer Hammel. Verloren: 1) Eine Märkisch-Posener Eisenbahnactie, 2) ein schwarzseidener Sonnenschirm, 3) ein Dienstmannsschild mit der No. 38, 4) ein werthvoller goldener Ring mit einem Diamantstein, am 22. d. Mts. Abends zwischen 10 und 11 Uhr von der Marktstraße durch die Bahnhof-, Nicolaus-, Adelsheidstraße bis zur Adolphsallee, 5) ein goldenes Medaillon mit Photographie. Der Polizist-Präsident.

Wiesbaden, 25. October 1883.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Haus-Collecte für den Central-Waisen- und Stadtarmenfonds wird durch die beiden Collectanten Wilhelm Weber und Bernhard Linkenbach, am 30. d. Mts. beginnend, abgehalten werden. Indem ich dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, nehme ich zugleich Veranlassung, diese Sammlungen dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Beste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 24. October 1883. Der Erste Bürgermeister. v. Jbell

Aufforderung.

Auf den hiesigen Friedhöfen bedürfen verschiedene Grabstellen entsprechender Instandsetzung und Unterhaltung. Besonders haben auf dem neuen Friedhofe die Anpflanzungen mehrerer Grabstellen dadurch Schaden gelitten, daß sich in Folge des Regenwetters der letzten Tage das Erdreich gesetzt hat. Die Angehörigen der Verstorbenen ersuche ich, die erforderlichen Arbeiten nach vorgängiger Anmeldung bei dem Friedhofs-Aufseher baldmöglichst vornehmen lassen zu wollen.

Wiesbaden, den 24. October 1883. Der Erste Bürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

In Folge eingelegten Nachgebots wird die am 10. November c. leihfällige werdende **mittlere Keller-Abtheilung** unter dem Rathhause Marktstraße 16 am Montag den 29. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf die Dauer von 5 Jahren an Ort und Stelle nochmals verpachtet. Bemerkt wird, daß nach stattgehabtem Verpachtungstermine weitere Nachgebote auf den Keller nicht mehr angenommen werden.

Wiesbaden, den 26. October 1883. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die Herstellung eines **Cementrohr-Canals**, 60/69 Cm. oval, in der Ringstraße zwischen Bleichstraße und Dohheimerstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Zeichnung, Bedingungen und Kostenanschlagsauszug liegen in den Dienststunden von 9 Uhr Morgens ab im Vorzimmer des Stadtbauamts, Marktstraße No. 5, zur Einsicht aus. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin: **Montag den 29. October c. Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten abzugeben.

Wiesbaden, den 25. October 1883. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Bekanntmachung.

Umzugshalber läßt Herr Major von Löwenclau Montag den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in der Kaserne verschiedene Mobilien, u. A.: 1 Buffet, 1 Piano, 1 Sopha, Teppiche, Gartenmöbel, Wandluchter, Armluchter, Kronluchter, 2 Kinderwagen, 3 Reguliröfen, diverse Spielzeug, Blumen, 24 italien. Hühner, diverse Jagd-Utensilien, Waffen, 1 eisernes Schlittengestell u. öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 23. October 1883.

Der Bürgermeister-Adjunct. Holzhausen.

10188

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten Verlosung von Schuldverschreibungen wurden gezogen:

1) Von dem Bauanlehen vom 1. Juli 1874 die Nummern **3, 165, 218 und 266** zur Rückzahlung am 1. Januar 1884, insofern nicht bis Mitte December andere Nummern zur Rückzahlung an dem bezeichneten Termine angemeldet sind;

2) von dem convertirten $4\frac{1}{2}\%$ Anlehen vom 1. December 1880 die Nummer **111** zur Rückzahlung am 1. April 1884.

Die Rückzahlung erfolgt an den bezeichneten Terminen, mit welcher die Verzinsung aufhört, an unserer Casse im Gesellschaftshaufe.

Von früherer Verlosung ist noch nicht eingelöst die zur Rückzahlung am 1. Januar 1883 gezogene Obligation No. 129 von dem Bauanlehen vom 1. Juli 1874 de 500 M.

Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Verzinsung an dem bezeichneten Termine aufgehört und die über den Ablieferungstermin abgetrennten Coupons an dem Kapitalbetrage in Abzug gebracht werden.

Wiesbaden, den 19. October 1883.

93

Der Vorstand.

Saalbau Schirmer.

Morgen Montag den 29. October Abends präcise 8 Uhr:

IV. Vortrag des Herrn Predigers Voigt aus Offenbach.

Thema: „Die Ereignisse vom Anschlag der Thesen Luther's bis zum Verlassen der Wartburg“.

Für Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. à Person erhoben.

Der Vorstand

der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

Tisch- und Hänge-Lampen.

Mein Lager ist nunmehr auf's Vollständigste assortirt und empfehle ich in großer Auswahl alle Arten **Tischlampen** mit Alabasterfüßen von Mt. 2.0 und Broncefüßen von Mt. 2. anfangend, ferner **feine Tischlampen** in Nickel, cuivre poli und Kupfer zu billigsten Preisen.

Hänge-Lampen in besonders reicher Auswahl mit Zug von Mt. 7.50. anfangend bis zu den hochfeinsten Salon-Lampen.

Als äußerst praktisch und schön **neue Clavierarm-Einrichtung** zu Petroleumbrand.

Alle Lampen-Theile, Milchglaschirme, Angeln, Tulpn, Cylinder, Brenner, sowie das Aufsetzen derselben und Bronchien der Lampenfüße besorgt schnellstens

H. Schweltzer,

9961

Ellenbogengasse 13.

13 Ellenbogengasse.

Notizen.

Morgen Montag den 29. October, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 120 Stück schmiedeeisernen halbrunden Baumkränzen, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29. (S. Tagbl. 250.)

Bergebung der Befuhr von zerleinerten Decksteinen, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 2. (S. Tagbl. 251.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Mobilien-Gegenständen aller Art u. in der Kaserne zu Diebich. (S. heut. Bl.)

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkireh, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege 5.**

Langgasse 22. „**Zur Eule**“, Langgasse 22.
Großes Komiker-Concert.
Anfang 4 Uhr. — Glas Bier 15 Pf. 8079

Karlsruher Hof, Kirchgasse 30.
Empfehle meine neu hergerichteten vergrößerten
Localitäten, ausgezeichnetes bayerisches Export-
Pilsener Bier aus der Brauerei „Zur Rose“ in Aschaffenburg.
Hochachtungsvoll

10794 **Carl Holstein.**
Hôtel Einhorn.

Von heute ab:
Neuen Hochheimer. 10286

„Zauberflöte“.
1883er Federweißen.
Spanzan, Gans mit Kastanien und Gans im Topf.
10278 Ph. Kimmel Wwe., Neugasse 7.

„Zum Mohren“.
Heute Abend: Gans mit Kastanien
in und außer dem Ganse. 10292

„Klostermühle“.
Bier — Wein — Apfelwein.
Frische Hausmacher Wurst. 10279

 **Restauration Stemmler,**
Feldstraße 20.
Heute Abend: Wesselsuppe. 10198

Chocolade und Cacaopulver
aus den ersten deutschen, französischen und
holländischen Fabriken,
sowie
Thee
in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen
empfiehlt 9856
August Helfferich, vorm. A. Schirmer,
Bahnhofstraße 8. Bahnhofstraße 8.

Thee neuer Ernte ist eingetroffen, schwarzer
Thee von 2 Mark per Pfund an,
guter Theegrün von 1 Mark
F. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Hauptbrunnenstraße.
Zwei 1/4 Speerröste, Ed- und Meissner, sind abzugeben.
Näh Expedition. 10274
Ein Winter-Heberzieher zu verkaufen Hellenstraße 1
bei Frau Schuchardt. 5049

**Blutarmuth, Bleichsucht, Magen-,
Zungenleiden geheilt**

durch Anwendung der echten Malzfabrikate des
R. R. Hoflieferanten Johann Hoff, alleinigen
Erfinders und Erzeugers der Malzpräparate
in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Bartenstein i. Oßpr., 26. Juli 1883.
Bitte um umgehende Zusendung von 58
Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier, das mir
schon früher gegen Katarrh ausgezeichnete
Dienste geleistet hat.
Bock, Major.

Grondzaw, b. Bartnicka, 22. Juni 1883.
Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich ergebenst, für meine
an Nervenschwäche leidende Frau 5 Pfund von
Ihrer heilsamen Malz-Gesundheits-Chocolade gegen Post-
nachnahme so eilig wie möglich zu senden.

Plefke, Elementarlehrer.
Bodelzig, 22. Juni 1883.
Ich kann Ihnen die freudige Mittheilung
machen, daß ich nach dem Gebrauch Ihres vor-
trefflichen Malz-Extract-Gesundheitsbieres
mich wieder wohl fühle und kann daher Ihr
Malzbier allen Zungenleidenden auf's Wärmste
empfehlen.
Carl Wolte.

Die Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade ent-
spricht einem langgefühlten Bedürfnisse
als Nähr- und Heilmittel bei Blutarmuth
(Chlorose) und fehlerhaften Blutmischun-
gen, sowie dem grossen Heere der daraus
entspringenden Krankheiten.

Dr. Ritterfeld in Frankfurt a. M.
Niederlagen in Wiesbaden bei H. Wenz,
Spiegelgasse 4, A. Schirg, Schillerplatz 2, F. A.
Müller, Adelheidstraße 28. 57

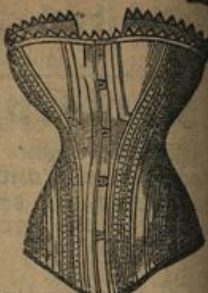
**Naphtol-
Schwefel-Seife** (vaselinehaltige)
von A. H. A. BERGMANN, Waldheim i. S.,
die wirksamste aller Seifen zur Entfernung
langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur
Erzeugung einer gesunden und schönen Haut.
Keine Beschmutzung und
Keine Verderbniss der Wäsche.
Kein penetranter Geruch.
Keine ungefällige Farbe.
Keine schädlichen Eigenschaften
wie bei
Theer
haltigen
Seifen.
Vorräthig in der Hof-Apotheke und Hirsch-
Apotheke in Wiesbaden. 329

Steinerne Einmachständer, Gährrohr.
10074 H. Jung Wwe., Ellenbogenasse 3.

Stückfässer und Halbstück,
sowie kleinere in großer Auswahl Neugasse 3. 10171

Ein Lefaneux oder Lancarter (Centraferne),
gebraucht wird zu kaufen gesucht.
Näheres bei Gustav Weidenfeller, Römerberg 5. 10303

Specialität in Corsetten.
Anfertigung nach Maass.
Großes Lager in Pariser Corsetten,
 sowie der nach eigener Angabe in Façon verbesserten
Ziegler's
Patent-Uhrfeder-Corsetten.
 Leibbinden und Rückenhalter, Korbelleibchen &c.
Tournuren nach neuester Façon.
Emil Beck, 2 grosse Burgstrasse 2,
Wiesbaden.

10200

Zum **Luther-Feste** empfehle ich eine grosse Auswahl von

Festschriften, Luther-Biographien und Luther-Bildern.

Karl Wickel, Buch- & Kunsthandlung,
 grosse Burgstrasse 6. 9455

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und einem mir wohlwollenden Publikum zur Nachricht, daß sich meine Wohnung von jetzt ab

4 Faulbrunnenstraße 4

befindet. Zu gleicher Zeit empfehle ich mich in eleganter Ausstattung nach Maass angefertigter Herren-Kleider; getragene werden aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt, Röcke gewendet zu neuen Preisen.

Die neuesten Muster liegen stets zur Ansicht bereit.

Achtungsvoll **Philipp Metz,**
 Schneidermeister.

89-2

Geschäfts-Empfehlung.

Reize hiermit ergebnis an, daß ich mit Heutigem meinen Laden eröffnet habe und halte mein Lager in Lampen, sowie in allen Arten von Blechwaaren bestens empfohlen.
 Wiesbaden, 23. October 1883.

Achtungsvoll

Wilh. Stemmler, Spengler,
 Nerostrasse 16.

9701

Pferdescheeren

verschiedener Systeme empfiehlt

9805 **Franz Becker, Webergasse 22.**

Ich wohne Zahnstraße 4.
 Nolte. Maler. 14328

Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 4131

Zwei große, nutzbaumene Cessell billig abgegeben
 Häfnergasse 4. 10119

Gardinen
 in neuesten Mustern,
 Engl. Tüll-, Zwirn- u. Muss-Gardinen
 in allen Breiten und billigen Preisen.
Sächsischer Bazar,
 Ellenbogengasse 11. 5985

Schuh- & Stiefel-Lager.
 Größte Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
 Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.
 Achtungsvoll
W. Wirth, 24 Kirchgasse 24,
 2798 Eingang kleine Schwalbacherstraße.

Fr. Thormann
 Wiesbaden,
 Moritzstraße 12,
 Vertreter mehrerer engl. Velociped-Fabriken.
 Mehrere Exemplare zur Ansicht auf Lager.
Kinder-Tricycles
 15462
 in verschiedenen Größen und Bauarten. Tricycle zu vermieten.




Damen- und Kinderkleider werden gut und prompt angefertigt Dohheimerstraße 17, Seitenbau, 3 Treppen. 9950

Stoffe zum Decatiren werden angenommen
 Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468

Knaben-Stulpenstiefel in reichster Auswahl.

Anfertigung nach Maass.

Reparatur - Werkstat.

Das

Schuhwaaren-Magazin

Wilhelmstrasse 42a, Ecke grosse Burgstrasse,

empfiehlt sein gut sortirtes und neu eingetroffenes Winter-Lager in

Damen-, Herren- und Kinderstiefel
(Handarbeit).

Lager von Neuheiten in Gesellschaftsschuhen.

Heilborn & Mandowsky,

Wilhelmstrasse 42a.

10260

Specialitäten: Pelzstiefel für die Reise und Hausschuhe.

Dampf-Etablissement

für

Färberei, Druderei, Wascherei und Appretur
von **Wilh. Bischof,**

gr. Burgstrasse 10, Wiesbaden, Walramstrasse 8.

Färberei und Appretur für seidene, wollene
und gemischte Stoffe, unzertrennte Damen- und Herren-Garderoben, Zimmer- und Decorations-Stoffe etc.

Chemische Wascherei für unzertrennte Damen-
und Herren-Garderoben, Gesellschafts- und Ball-Toiletten,
Decken, Teppiche, Möbelstoffe, gestickte und wattirte
Gegenstände.

Färben und Waschen von Handschuhen,
Strumpf- und Putzfedern.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich in meinem
neuen Hause **Walramstrasse 8** einen Laden eröffnet habe
und werden sämtliche Gegenstände daselbst angenommen.

Auch bin ich durch meine neu verbesserte Färberei-Einrich-
tung in den Stand gesetzt, sämtliche Gegenstände auf's Schönste
herzustellen und in kurzer Zeit abzuliefern. 8061

Frauenarbeits-Schule

Emserstrasse 34.

Emserstrasse 34.

Cursus für Weihnachtsarbeiten.

Beginn: 1. November. Unterrichtszeit: Montags und
Donnerstags Nachmittags von 2-4 Uhr. Näheres durch

Die Vorsteherinnen:

10207

Julie Vietor & Louise Mayer.

Modes.

Putzarbeiten aller Art werden geschmackvoll angefertigt.
9814 **M. Reitz,** Friedrichstrasse 12, Hinterhaus.

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten, Plom-
biren etc. bei reellen Preisen.

8028

H. Kimbel, Langgasse 19.

Loose A 3,25 Pf. der unwiderruflich letzten
19. Kölner Dombau-Lotterie,

1372 Geldprämien ohne jeden Abzug

Hauptgewinn 75,000 Mk.,

empfiehlt u. versendet prompt nach auswärtig die mit dem Verkauf der Loose
beauftragte Hauptcollection von

Carl Heintze, Bank-Geschäft,

Berlin W., 3 Unter den Linden 3.

Zweiggeschäfte in Hamburg und Bremen. — Briefmarken u. Coupons
nehme in Zahlung. Cautionsfähige Agenten werden von mir überall angestellt.

5661

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen feiner
Herrenkleider nach Maass zu den denkbar billigsten Preisen.
Auch empfehle gleichzeitig eine ganz neue Muster-Collection
von in- und ausländischen Stoffen aus einem der größten
Geschäfte Deutschlands und liefere sämtliche Stoffe zu Fabrik-
preisen und bin dadurch in der Lage, Anzüge, sowie Winter-
Paletots schon für 35 Mk., hochfeine für 45-50 Mk., einzelne
Hosen von 8-18 Mk. zu liefern.

6449

J. Weyer, Schneider, Hochstätte 20.

Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche **Hosen,**
Rock- und Weststoffe. Der Laden ist geöffnet Morgens
von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,

8472

große Burgstrasse 3.

Bum Blumenbekleben

10016

empfehle **Karten** mit und ohne schräger Goldkante,
Reliefbilder, Lampenschirme, getrocknete
Blumen etc. **C. Schellenberg,** Goldgasse 4.

Ein noch neues Winterfenster, 2 Meter 14 Centi-
meter lang, 1 Meter breit, wird zu sehr billigem
Preise verkauft. **H. Walramstrasse 19 im Laden.** 10265

Zu Weihnachten!

Buppenpersüßen werden, wie alljährlich, dauerhaft und schön angefertigt nicht mehr Nerostr. 8, sondern Nerostr. 11 bei **J. Schmitt, Friseur.**

Bitte, genau auf die Firma zu achten! 10287

Schriftliche Arbeiten, insbesondere die Abfassung von Briefen, Gesuchen, Anzeigen, Correspondenzen u. dgl. w. übernommen u. pünktlich u. verschwiegen besorgt. R. Exp. 10253

30 Walter Most-Aepfel

werden abgekehrt Friedrichstraße 6. 939

Adlerstraße 33 sind Rüsse zu haben. 10194

Große, alte Hausbibeln und die ganze Verleburger Bibel zu verkaufen Adlerstraße 42. 10253

Ein gebrauchter, guterhaltener, großer Säulenofen wird zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 10275

Ein gut sprechender, grauer Papagei, sehr zahm, zu verkaufen. Näheres Expedition. 10125

Parzer Kanarienvögel zu verkaufen bei Frau Jacob, Blatterstraße 17. 10301

Unterricht.

An einem **Silentium** (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 5— $\frac{1}{2}$ Uhr, Mittwoch, Samstag von 2— $\frac{1}{4}$ Uhr) können noch einige Schüler der unteren Gymnasial- und Realschulklassen teilnehmen. Preis monatlich 3 Mk. R. Exp. 9795

Eine erfahrene Lehrerin erteilt gründlichen **Untericht** in deutscher, englischer und französischer Sprache, Grammatik und Conversation. Honorar mäßig. Näheres Taunusstraße 23, I. 9935

A lady gives lessons in Cristoleum painting. Taunusstraße 23, I. 9936

Eine im Lehrfach geübte Dame (Engländerin) erteilt gründlichen **Fachunterricht** in ihrer Muttersprache. Näheres Nerostr. 30. 9510

Eine junge, geprüfte Lehrerin wünscht einige Stunden zum Unterrichtsgeben oder zur Ueberwachung von Kindern zu übernehmen. Gef. Offerten bittet man an B. D. Nerothal 9 zu adressieren. 9633

Winter-Abendcours.

Franz. und engl. Gram., Conversation und Correspondenz nach bewährter Methode von einem im Auslande gebildeten Lehrer. Honorar per Monat 5 Mk. Course für Damen. **Quirin Brück, Webergasse 44, II.** 10273

On désire une jeune Française diplômée pour la conversation et quelques leçons dans l'après midi. S'adresser à l'expédition de ce journal. 9792

Eine junge **Pianistin**, ausgebildet am **Kölner Conservatorium**, wünscht zu mäßigem Preise **Musik-Unterricht** zu erteilen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Offerten unter M. T. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

Zither-Unterricht

nach einer leicht fasslichen und praktischen Methode erteilt

A. von Goutta, Taunusstraße 24, III. 9698

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erth. eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 5741

Aufängern gründlichen, billigen **Clavier-Unterricht**, sowie **Schul-Unterricht** in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

Eine Dame erteilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht** und lehrt **Holz- und Chromo-Glasmalereien**. Näh. Weillstraße 18, 2 St. 16891

Bekanntmachung.

Unsere Hauptagentur in Wiesbaden ist sofort anderweit zu besetzen. Qualificirte, cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten bei unterzeichnetem Bureau baldigst einreichen. (H. 62704.)

Bureau der Iduna,

329 Ledernweg 48 zu Frankfurt a. M.

Abis für Baunternehmer u. Maurermeister.

Ein **Architect** empfiehlt sich zur Anfertigung **bautechnischer Arbeiten**, sowie zum **Copiren**. Eigenes Bureau. Offerten unter **H. F. 26** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. 10197

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der eins. **Buchführung** mächtig, wünscht in seinen freien Stunden **derartige oder sonstige schriftliche Beschäftigung**. Näheres in der Expedition d. Bl. 10311

Herzlichen Glückwunsch der Frau **Kremerig, Adlerstraße 15**, zu ihrem 52. Geburtstage. **Fr. L.** 1055

Hobelbank, eine kleine, neue, ist zu verkaufen Schwalbacherstraße 31. 10280

Ein fast neuer **Regulirfüllofen** zu verk. Röhrstr. 28. 10173

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 20. bis 27. October 1883.

	Döchst. Preis.	Niedr. Preis.		Döchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . per 100 Kgr.	20	20	Ein Hase	4 50	4
Roggen . . . 100	—	—	Mal per Kgr.	3 60	2 40
Hafer . . . 100	16 60	13 40	Hecht per Kgr.	2 80	2 40
Stroh . . . 100	8	6 70	Dachsch	—	70
Senf . . . 100	9 60	7	IV. Brod und Mehl.		
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:			Schwarzbrod:		
I. Qual. p. 100 Kgr.	154 28	150 86	Rangbrod per 0,5 Kgr.	—	15
II. 100	147 42	144	„ „ „ „ „ „ „	—	57
Fette Schweine p. Kgr.	112	1 4	Rundbrod „ 0,5 Kgr.	—	14
Lamm	140	1	„ „ „ „ „ „ „	—	51
Kälber	140	1	Weißbrod:		
III. Victualienmarkt.					
Kartoffeln p. 100 Kilo	5 50	3 20	a. 1 Wasserbrod p. 40 Gr.	—	8
Butter per	2 40	2 20	b. 1 Milchbrod „ 30	—	8
Eier per 25 Stück	2 50	1 75	Weizenmehl:		
Handkäse per 100	8	7	Borzkuch:		
Fabrikkäse 100	5	3 50	I. Qual. p. 100 Kgr.	44	42
Zwiebeln 100 Kgr.	14	14	II. 100	42	38
Blumenkohl. per Stück	—	40	Gewöhnl. (fog. Weizenm.)	38	34
Kopfsalat	—	6	p. 100 Kgr.	30	28
Gurken	—	—	Roggenmehl „ 100	—	—
Grüne Bohnen p. Kgr.	—	—	V. Fleisch.		
Frische Erbsen p. Schpp.	—	—	Ochsenfleisch:		
Wirsing . . . p. Stück	—	10	b. d. Keule . . . p. Kgr.	1 52	1 40
Weißkraut	—	18	Bauchfleisch „	1 32	1 20
Rotkraut	—	20	Kuh- o. Rindfleisch „	1 20	1
Gelbe Rüben . . Kgr.	—	10	Schweinefleisch „	1 40	1 32
Weißer Rüben	—	7	Kalb- „ „ „ „ „	1 40	1
Kohlrabi (obererb.) St.	—	5	Lammfleisch „	1 40	1
Kohlrabi	—	5	Schafffleisch	1	80
Breiselbeeren p. Schpp.	—	—	Dörrfleisch	1 60	1 40
Trauben . . . p. Kilo	1 40	40	Solberrfleisch	1 40	1 32
Zwetschen p. 100 Stück	—	—	Schinken	2	1 80
Wallnüsse	—	30	Sp. d. (geräuchert) . . .	1 80	1 60
Kastanien . . . p. Kgr.	—	60	Schweinegeschmalz . . .	1 60	1 60
Eine Gans	6 50	5	Nierenfett	1 20	1
Eine Ente	2 80	2	Schwarzenmagen:		
Lambs	—	60	frisch	1 60	1 60
Ein Hahn	1 80	1 20	geräuchert	1 84	1 80
Ein Huhn	2	1 40	Bratwurst	1 60	1 60
Ein Feldhuhn	—	—	Fleischwurst	1 60	1 38
			Seber- u. Blutwurst:		
			frisch p. Kgr.	96	96
			geräuchert	1 84	1 80

Für die durch Todesfall, Krankheit, Brandunglück und Hauseinführung so schwer heimgesuchte Familie sind bei der Expedition eingegangen: Von Hna. aus Kirchen 3 M., R. N. 50 Pf., Ung. 1 M., R. N. 3 M., Frau Wittlich 3 M., G. B. 1 M., B. 5 M. Mit dem herzlichsten Dank für diese Gaben verbinden wir die ergebenste Bitte um fernere Spenden.

Anzeige aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. October.

Geboren: Am 22. Oct., dem Fuhrknecht Ferdinand Paulus e. L., N. Wilhelmine. — Am 22. Oct., dem Speereihändler Oswald Rau e. L., N. Bertha Henriette Justine. — Am 18. Oct., dem Küfer Karl Blum e. L. — Am 20. Oct., dem Zimmermann Georg Berger e. L., N. Karoline Wilhelmine Henriette. — Am 20. Oct., dem Fuhrmann Karl Koch e. S. — Am 23. Oct., dem Spengler Friedrich Heisberg e. L., N. Sophie Emma. **Aufgehoben:** Der verwitwete Buchdruckermeister Adolph Friedrich Hoffmann von Stuttgart, wohnh. dahier, und Philippine Dorothea Koch von Sonnenberg, wohnh. dalebst, früher dahier wohnh. — Der verwitwete Kaufmann Ludwig Emil Unkel von hier, wohnh. dahier, und Marie Katharine Elisabeth Heiligenthal von Neu-Ulm im Königreich Bayern, wohnh. zu Neu-Ulm. — Der Tagelöhner Karl Kreis von Winkel, N. Rüdesheim, wohnh. zu Castel bei Mainz, und Marie Jungmann von Speichbach, wohnh. dalebst. — Der Fabrikarbeiter Johann Schlauf von Alfter, wohnh. zu Mühlheim am Rhein, und Anna Sibylla Maurer, Witwe des Joseph Breuch von Spich, wohnh. zu Schweinheim. — Der Hilfsbremser a. D. Friedrich Grohmann von Kirberg, N. Limburg, wohnh. zu Kirberg, und Johanne Christine Philippine Jekel von Beuerbach, N. Wehen, wohnh. zu Kirberg.

Verheiratet: Am 25. Oct., der Schuhmann August Florenz Giese von Nicolaiken, Kreis Sensburg, Regierungsbezirks Gumbinnen, wohnh. dahier, und Margarethe Ohles von Ahlar, Kreis Wehlau, bisher dahier wohnh. — Am 25. October, der Friseur Emil Faccio von Minerbe im Königreich Italien, wohnh. zu München, und Jacobine Louise Karoline Langsdorf von Munkel, bisher dahier wohnh. — Am 25. Oct., der Schlossergehülfe Joseph Michel von Laufensleben, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Christine Jahn von Alzen in Rheinhessen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 25. Oct., August Karl, S. des verstorbenen Bäckers Heinrich Jung, alt 7 M. 27 J. — Am 25. Oct., die unverheh. Privatierin Rosalie von Weisenborn, alt 54 J. 7 M. 11 J.

Königliches Standesamt.

Anzeige aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Bieberich-Rosbach. **Geboren:** Am 17. Oct., dem Tagelöhner Heinrich Gabelmann e. S. — Am 18. Oct., dem Chemiker Dr. Karl Dunderhoff e. S. — Am 20. Oct., e. unehel. L., N. Katharine. — Am 21. Oct., dem Tagelöhner Jacob Bolle e. S. — Am 22. Oct., dem Tagelöhner Anton Hubert e. S. — Am 23. Oct., dem Landmann Friedrich Strittler VI. e. L. — Am 24. Oct., dem Tagelöhner Philipp Schuhmacher e. S. — Am 24. Oct., dem Tagelöhner Johann Specht e. L. S. — **Aufgehoben:** Der verm. Fabrikarbeiter Johann Georg Sprenger von Unterschmattenweg im Odenwald, wohnh. dahier, und Marie Margarethe Sauer von Unterschmattenweg, wohnh. dahier. — **Verheiratet:** Am 20. Oct., der Tagelöhner Johann Konrad Koppe von Münz, Kreis Jülich, wohnh. dahier, und Katharine Elisabeth Christine Ehardt von hier, wohnh. dahier. — Am 20. Oct., der verm. Tagelöhner Karl Theodor Seilberger von hier, wohnh. dahier, und Dorothea Rosbach von Schönborn in Rheinböhren, wohnh. dahier. — **Gestorben:** Am 18. Oct., Philipp Friedrich, S. des Fuhrbestatters Johann Philipp Sprenger, alt 22 J. — Am 19. Oct., der Tagelöhner Heinrich Zimmermann, alt 77 J. 6 M. — Am 20. Oct., die unverheh. Karoline Duths, alt 66 J. — Am 22. Oct., der Tagelöhner Konrad Guck, alt 36 J. **Dogheim.** **Geboren:** Am 20. Oct., dem Maurer Friedrich Wilhelm Wagner e. S., N. Adolf. — Am 24. Oct., dem Lüncher Philipp Karl Wilhelm Freund e. S., N. Karl Ludwig. — **Gestorben:** Am 18. Oct., Witte Julie Friederike Wilhelmine, L. des verstorb. Maurers Friedrich Wilhelm Birt, alt 15 J. — Am 22. Oct., Johanna Katharine Barbara, geb. Wintermeyer, Witwe des Landmanns Konrad Höbler, alt 73 J. — Am 24. Oct., Marie Anna, geb. Fuchs, Ehefrau des Tagelöhners Peter Wörbsdorfer, alt 87 J.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 26. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	756.2	755.9	755.0	755.7
Thermometer (Celsius)	10.6	14.0	7.8	10.8
Dampfspannung (Millimeter)	8.3	7.7	7.7	7.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	65	93	81
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. 1. schwach.	S.W. 1. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	böll. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. October 1883.)

Adler:

Hooek, Kfm., Paris.
Riese, m. Fr., Frankfurt.
Kessler, Lieut., Coblenz.
Hacker, Kfm., Plauen.
Strauss, Kfm., Stuttgart.
Kasch, Kfm., Hamburg.
Heckscher, Kfm., Hamburg.
Wälfing, Kfm., Hückeswagen.
Pineus, Kfm., Berlin.
Deisz, Gutsbes., Offstein.
Girbal, Kfm., Paris.

Allesanal:

Tuttmann, Maler, Rom.
Bären:
Hume, Rent. m. Fam., London.

Wasserheilanstalt Dietenmühle:

Hirsch, m. Bed., Darmstadt.

Einhorn:

Marckwoort, Fr. Dr., Hannover.
Marckwoort, cand. phil., Hannover.
Reif, Kfm., Stuttgart.
Engelkind, Rent. m. Fam., Baden-Baden.

Koch, Fr., Baden-Baden.
Preuner, Fabrikbes., Stuttgart.
Brousse, Kfm., Berlin.
Kaiser, Bad-Ems.
Belau, Ingen. m. Fr., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Hess, Kfm., Arnweiler.
Rosenheim, Kfm., Frankenthal.

Engel:

v. Walther, Fr., Dresden.
Sonnenkalb, Geh. Rath, Leipzig.

Europäischer Hof:

Schramm, Fr., Dillenburg.

Grüner Wald:

Dexheimer, Kfm., Mannheim.
Meyer, Kfm., St. Goarshausen.
Emmelius, Kfm., Giessen.
Müncks, m. Fr., Crefeld.
Hartmann, Kfm., Gottesgab.
Heilmann, Kfm. m. Fr., Coblenz.

Vier Jahreszeiten:

de Cerkez, m. Fm. u. Bd., Paris.

Weisse Lilien:

Fiebelkorn, Amtm., Prenzlau.

Nassauer Hof:

Stockvis, Prof., Amsterdam.
Becker, Amsterdam.

Hotel du Nord:

v. Albertov, Kammerherr m. Fr., Petersburg.

Nonnenhof:

Schütt, Kfm., Nürnberg.
Gilbert, Kfm., Mettlach.
Brodhusch, Kfm., Schlesien.

Rhein-Hotel:

Henrion, Rent., Boillieu.
Crune, Rent., Boillieu.
Seiffert, Kfm., Köln.
Genth, Architect, Berlin.
Böcker, Kfm., Montevideo.
Peters, Rent. m. Fr., Bremen.
Cook, Rent. m. Fr., London.

Rose:

Hammacher, m. Fam., Barop.
Bloomfield-Moore, Fr. m. Bed., London.
de Bildt, Fr. m. Bed., London.
Schorer, m. Fam., Haag.
Lamond, 2 Hrn., Edinburg.

Weisses Ross:

Salfeld, Fr., Nordhausen.
Renson, Fr., Nordhausen.
Budde, Fr., Altona.
Pehlemann, Fr., Stargard.
Pehlemann, Stargard.

Weisser Schwan:

Weidner, Erfurt.

Taurus-Hotel:

Bulla, Kfm. m. Fr., Paris.
Rüb, Kfm. m. Fr., Köln.
v. Lehnen, Fr. Maj., Kreuznach.
Berger, Fr. Rent., Hannover.
Hugges, Fr. Rent. m. Schwester, Hannover.

Thewald, Rent., Köln.
Damm, Kfm. m. Fr., Barmen.
Stockhausen, Fabrikdir., Hannover.

Hotel Vogel:

Held, Pfarrer, Runkel.
Ackermann, Kfm., Köln.

Hotel Weiss:

Mies, Fr. m. Bed., Büdesheim.
Miller, Mannheim.

In Privathäusern:

Villa Anna:
v. Dallwitz, Fr. Bar. m. T., Genthin.
v. Hofmannsthal, Rent. m. Fr. u. Gesellschafterin, Wien.

Villa Heubel:

Bülow, Prem.-Lt. a. D. u. Rittergutsbes. m. Fm., Braunschweig.

Villa Margaretha:

Bayley, m. Fr., Elberfeld.
Mainzerstrasse 8:

Montgomery-Hamilton, Fr., London.
Cohn, Fr., London.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Robert der Teufel“.

Morgen Montag: „Hanne Nüte un de lütte Pudel“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Zweite öffentliche Vorlesung des Herrn Professor Dr. Otto Roquette aus Darmstadt.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Herke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Fahrten-Pläne.

Raffaelsche Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 42 + 9 + 10 44 + 11 21 12 22 * 15 +
2 13 + 2 30 * 3 50 4 45 * 5 40 + 6 55 +	1 49 * 2 57 + 3 20 * 4 11 + 5 31 6 20 *
7 41 + 9 5 10 5 *	7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach
Soden. * Nur von Mainz. + Verbindung von
Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47 * 5 17	7 54 * 9 30 10 51 11 54 * 2 27 5 54
6 50 8 26 *	7 55 9 20 10 30

* Nur bis Rüdesheim. * Nur von Rüdesheim.

Gesellschafts-Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 55 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 36 4 48 * 6 18	7 23 ** 9 53 12 42 4 33 8 47
7 30 * 10 30 **	

Abfahrt von Höchst:

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
6 40 * 7 45 ** 10 15 14 29 * 4 55
5 33 * 9 *

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. * Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 12 4 55 8 30

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 10 1/4 Uhr bis Köln und 11 1/4 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten **W. Bickel**, Runggasse 20, Wiesbaden. 6108

Frankfurter Course vom 26. October 1883.

Geld.

Holl. Silbergeld	— Rm.	— Pf.
Dufaten	9	70 G. u. f.
20 Frk.-Stücke	16	16—19
Souvereigns	20	29—34
Imperialen	16	70—74
Dollars in Gold	4	18—22

Wechsel.

Amsterdam	168.45—40 bz.
Bombon	20.370—365 bz.
Paris	80.75—70 bz.
Wien	169.65 bz.
Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2 %.
Reichsbank-Disconto	4 1/2 %.

Meine erste und meine letzte Sylvester-Conn.

Zwei Blätter aus dem Tagebuche eines Stiftsfräuleins.

Von E. von Wald-Zedwig.

Wenn die Stirn eines Mädchens bereits weiße Locken zieren, so kann es — ohne befürchten zu müssen, den Tadel der Eitelkeit auf sich zu ziehen, — sein eigenes Spiegelbild entwerfen, wie es vor vierzig und vielleicht vor noch früheren Jahren aussah.

Ich war nicht groß, etwas zu hager, meine Figur, so sagten meine Freundinnen im Stifte, hatte fast etwas Knabenhaftes; spielten wir Comödie, was wir übrigens mit Vorliebe thaten, so wurden mir stets die Herrenrollen übertragen. Das machte mich dann noch übermüthiger, ich fühlte mich versucht, zu sagen, noch „jungenhafter“, als ich schon war. Auf meiner schwächlichen Figur saß ein kleiner Kopf, der sich lebhaft nach allen Seiten bewegte, sobald sich nur Etwas in seine Nähe wagte, welches geeignet war, sein Interesse zu erwecken; den grauen, sprechenden Augen entging so leicht Nichts. Die Stirn war hoch, ich trug kurzgeschchnittene braune Locken, die sich natürlich kräuselten. Diese Haartracht war durchaus nicht nach meinem Geschmack, sie war aber eine Nothwendigkeit, denn ich hatte bei einem schweren Nervenleiden meine schönen langen Zöpfe, ehemals mein ganzer Stolz, eingebüßt.

Ich war durchaus nicht häßlich, nicht entfernt häßlich, — die Welt lieb

* Nachdruck verboten.

es mich aber nicht fählen, sie verwöhnte mich eigentlich; Jeder, der mit mir zusammentraf, war freundlich und lebenswürdig.

Ich hatte in der Taufe den Namen „Friederike“ bekommen. Zu meinem Leidwesen nannte mich aber kein Mensch so, sondern überall hieß ich „Fritschen“. Diese Bezeichnung meiner kleinen Person war so allgemein, daß sie sich selbst in der Herrenwelt eingebürgert hatte. Ich selbst hatte zwar keine Gelegenheit, dies zu hören, meine Freundinnen erzählten mir aber oft, daß ihre Brüder und deren Bekannten mich stets bei meinem abgekürzten Vornamen „Fritschen“ zu nennen sich erlaubten. Ich war darüber natürlich empört. Ein Badtsch von sechzehn Jahren versetzt sich übrigens leicht in diese Gemüthswallung, — mit dem Alter hört dies nach und nach auf oder wird doch immer seltener. Bis jetzt war mein Leben im elterlichen Hause, später in dem adeligen Fräuleinstifte in einer kleinen Residenz Thüringens, sanft dahingeflossen, wie das Flügchen, welches sich nahe dem Schlosse, in dem sich unser Stifte befand, durch den Wiesengrund schlängelte.

Dieses Schloß war geräumig und weit; aufgeführt im reich veränderten Rokoko, hatte es früher den jüngeren verheiratheten Prinzen des Fürstenhauses, oder den Fürstinnen-Wittwen als Aufenthalt gedient; der hochselige Fürst Moritz hat es zu einem adeligen Fräuleinstifte umgewandelt. — Oft wünschten wir jungen Mädchen, er hätte es nicht gethan; besonders stieg dieser thörichte Wunsch lebhaft in uns auf, wenn die uns immer zu knapp bemessene Ferienzeit vorüber war und wir, aus der lieben Heimath kommend, wieder unseren Einzug hielten. Wie öde, wie düster kam es uns dann vor; die dicken Steinmauern erdrückten uns fast, selbst der wirklich herrliche Park mit seinen uralten Bäumen, das lachende, grüne Thal konnte unsere heimwehdurchkutheten Gedanken nicht zerstreuen.

Lange hielt jene Stimmung jedoch nicht an; wo hundert junge Mädchen zusammen sind, hat das Heimweh keine bleibende Stätte, die Eine verschneit es der Anderen. So kam es denn, daß wir uns bald wieder mit unserem Boose ausföhnten, das alte Schloß bezaubernd, romantisch fanden, daß uns das Klauschen in den Kronen der Bäume des Parks ungemein verheißungsvoll vorkam und wir bald wieder sentimentalen Herzens am Flügchen Vergißmeinnichtkränze wanden, um damit im Geiste irgend ein Ideal zu schmücken, welches uns vielleicht im Leben irgendwo begegnet und dessen Bild uns im Herzen zurückgeblieben war. Wie Wenigen von uns haben wohl die rauschenden Kronen das Richtige verheißt, wie Wenigen war es wohl vergönnt, in Wirklichkeit sein Ideal mit Blumen zu kränzen! Ich möchte behaupten, jeder Badtsch trägt irgend ein Ideal still leidend mit sich; es geleitet ihn früh zur Morgenandacht, es schaut ihm lächelnd über die Schultern, wenn er sich mit dem französischen Exergitium plagt, es verfolgt ihn wachend und träumend. Ach, im Traume da tritt es am Begehrtesten aus dem Rahmen!

Ich sollte jetzt, da mir selbst hundert junge Mädchen dieser Altersklassen zur körperlichen und geistigen Pflege überwiesen sind, darüber eigentlich die Augenbrauen hochziehen und über meine hörnernen Brillengläser ernst hinwegsehen, — aber ich thue es nicht, ich lasse der lieben Jugend gern ihr Recht, — und zu diesen Rechten zähle ich eben den Besitz eines Ideals. Es ist eine weiße Fügung, daß diese Ideale in den meisten Fällen nicht für immer Besitz vom Denken und Fühlen eines Badtsches ergriffen haben, sondern daß sie je nach Zeit, Umständen und Characteranlagen der Trägerin wechseln. Es ist dies besonders gültig, weil sich Ideale im Leben bekanntlich nie oder nur selten erfüllen. Ein einziger unerfüllter Lebenswunsch schmerzt aber tief, wirft einen Schatten über die ganze Spanne Lebenszeit, während sich der Mensch mehr und mehr an das Entfagen gewöhnt, je öfter es an ihn herantritt.

Ich war bis jetzt noch eine Ausnahme von meinen Stiftsfräulein, noch besaß ich kein Ideal, keine flüchtigen Schattenbilder dieser Natur umschwebten mich im Wachen und im Träumen. Man glaubte mir es nicht, man schalt mich entweder — „unwahr, verschlossen“, — weil ich meinen intimsten Freundinnen keine derartige Entdeckung machte, oder aber im anderen Falle, wenn es wirklich an dem war, — „gefühllos, unweiblich, unpoetisch“.

„Fritschen ist eben ein halber Junge.“ Damit war ich idealloses Wesen gerichtet, — ließ es mir gern gefallen, — und trieb meine Tollheiten ärger denn je.

Es blieb nicht immer so! — Ich bin in meinem Herzen zweifelhaft, ob ich sagen soll „Leider“ oder „Gott sei Dank“. Es soll beßhalb unerörtert und dem Leser überlassen bleiben, eine dieser Gefühlsäußerungen je nach eigenem Denken und Fühlen später obigem Satze hinzuzufügen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag den 29. October Nachmittags 1 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen in dem Hause **Nerostraße 29** dahier 1 Säulenofen, Kommode, 1 großer runder Tisch, 1 kleiner Tisch, 1 Küchenschrank, Stühle, 1 Anrichte, 1 großer Waschkopf, Porzellan, Küchengeräthe u. öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 26. October 1883.

10295 **Eschhofen**, Gerichtsvollzieher.

Feuerwehr.

Auf Antrag des Spritzenmeisters Herrn W. Tremus wird die Mannschaft der **Patentspritze No. 10** auf **Sonntag den 28. October Morgens 8 Uhr** zu einer Uebung (ohne Uniform) mit dem neuen Schlauch an die Remise geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach § 20 der Zw.- und L.-O. bestraft.

Wiesbaden, den 25. October 1883. Der Brand-Director.
Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 29. October Abends 8 Uhr:

Zweite öffentliche Vorlesung.

Herr Professor Dr. **Otto Roquette** aus Darmstadt.

Thema:

„Die deutsche Wanderpoesie in Liedern“

(Geschichte des Wanderns und des Singens auf der Wanderschaft. Proben aus verschiedenen Jahrhunderten).

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf. — Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk.

Abonnement auf sämtliche 9 Vorlesungen: Reservirter Platz 12 Mk., nichtreservirter Platz 8 Mk.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Luther-Feier.

Mit Bezug auf das soeben ausgegebene Programm der Luther-Feier erlauben sich die unterzeichneten Mitglieder der Finanz-Section des Fest-Comités um Uebermittlung freiwilliger Beiträge ganz ergebenst zu bitten. Die Unterzeichner sowohl, wie die dem Fest-Comité angehörigen Herren: Regierungs-Schul- und Consistorialrath **Bayer**, Morikstraße 5, Pfarrer und Consistorialrath **Ohly**, Louisenstraße 32, Pfarrer **Bickel**, Lehrstraße 4, Pfarrer **Köhler**, Emserstraße 14, Divisions-Pfarrer **Kramm**, Emserstraße 2, und Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstraße 8, sind zur Annahme auch der kleinsten Gaben bereit. Ueber alle Gaben wird öffentliche Quittung ausgestellt werden.

L. D. Jung, Langgasse 9. **Koch-Filius**, Emserstraße 53. **E. Rodrian**, Langgasse 27.

Olfenius, Landesbank-Dir., Rheinstraße 26. **Fr. Strasburger**, Kirchgasse 12. 200

Kranken-Versicherung.

Anmeldungen in den „Allg. meinen Kranken-Verein der Stadt Wiesbaden, E. S.“ nimmt jederzeit entgegen der Director **G. Schäfer**, Goldgasse 1. (Reserve-Capital ca. 10,000 Mk.) 66

Frau Schüler Wittwe

empfiehlt für Allerheiligen alle Sorten Kränze, Bouquets und lebende Pflanzen im Blumenladen **Webergasse 24**, sowie am Markt und wie immer **Ecke der Schwalbacher- und Blatterstraße** zum Verkauf. 10332

Seine Parzer prima Sänger sind zu verkaufen bei **J. Enkirch**, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 St. 1001

Familien-Nachrichten.

Codes-Anzeige.

10300

Tiefgebeugt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere theure Mutter, Schwester und Tante,

Katharine Weimar,

geb. Schmidt,

nach längerem Leiden heute Fröh 3 1/2 Uhr im 47. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. P. Weimar.

Wiesbaden, den 27. October 1883.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Kirchhofstraße 2, aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß heute Morgen 3 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Elise Knoegel,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im 17. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag den 29. October Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 27. October 1883.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

10313

Katharine Knoegel Wwe.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unsere gute Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Juliane Rathgeber, geb. Verch,

nach langen, schweren Leiden gestern Morgen verschieden ist. Die Beerdigung findet morgen Montag Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

10343

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die während des Krankenlagers unserer nun in Gott ruhenden **Johanna Löh** so innigen Antheil nahmen und dieselbe zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 27. October 1883.

9931

Die trauernden Hinterbliebenen.

Im Aufpoliren nach eigener Methode (verhindert das Auschlagen), wie im Renoviren matter Möbel empfiehlt sich billig

10335

E. Grimm, Albrechtstraße 9, Parterre.

„Zither-Club“ Wiesbaden.

Sonntag den 4. November Abends 8 Uhr
im

SAALBAU SCHIRMER

zur Feier des III. Stiftungsfestes:

Concert und Ball

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Elz** aus Mainz (Streichzither) und unter Leitung des Dirigenten Herrn **A. Walter**.

Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei Herrn **Gebr. Becker**, Kochbrunnenplatz 1, Herrn **A. Gilberg**, Langgasse 5, Herrn **J. Stassen**, Cigarrenhandlung, grosse Burgstrasse, sowie Abends an der **Kasse**.

Preis der Karte incl. einer Dame 1,50 Mk., jede weitere Dame 1 Mk. 10263

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse No. 44, 3 St. h.**, empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Ein Krankenpfleger empfiehlt sich im Waschen und Bedienen eines leidenden Herrn. Näh. Schwalbacherstr. 55, Pst. I. 10331

Verloren, gefunden etc.

Ein schwarzer Umhang ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Römerberg 18. 10329

Eine goldene Broche liegen geblieben im Blumenladen kleine Burgstraße 10. Gegen die Einrückungsgebühr abzuholen. 10284

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches englisch spricht und im Schneidern bewandert ist, wünscht in feineren Häusern tägliche oder halbtägige Beschäftigung. N. gr. Burgstr. 10, Färberei-Laden. 10348

Eine anst. Frau sucht eine Köchelle oder sonst. Beschäftigung von 9 bis 3 Uhr. Näh. Albrechtstr. 11 im Seitenbau. 10334

Eine Haushälterin mit langjährigen prima Zeugnissen sucht Stelle als Zimmerhaushälterin oder Beschließerin. Näheres in der Expedition d. Bl. 10339

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem Laden. Näheres in der Expedition d. Bl. 9773

Ein anständiges Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, das kochen, servieren und bügeln kann, sowie überhaupt den feineren Haushalt gründlich versteht, sucht sofort Stelle. N. Exp. 10201

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 29, Seitenbau links. 10310

Für einen jungen Mann, der durch einen Unglücksfall einen Arm verloren hat, aber zur Verrichtung einfacher Arbeiten noch fähig ist und auch sonst empfehlenswerth erscheint, suche ich einen Dienst als Ausläufer, Bote, Fuhrmann oder dergl. Näh. bei Pfarrer Betsch, Hellmundstraße 15. 10196

Hausmädchen mit guten Empfehlungen, welches etwas engl. spricht, empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10317

Ein braves Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit versteht, auch kochen kann, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 38, Dachlogis, am Sonntag und Montag von 8—12 Uhr. 10285

Eine perf. Köchin sucht Stelle. Näh. Lehtstr. 29, Bart. 10299

Laden-, Büffet- u. Hausmädchen empf. **Ritter's Bur.** 10317

Ein Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder in einer kleinen Haushaltung. Näheres Bahnhofstraße 10. 10336

Ein feines Zimmermädchen und 1 durchaus solider Hausbursche f. St. d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 10314

Ein unverheiratheter, beim Militär gebienter Mann, Anfangs der 30er Jahre, welcher die letzte Zeit als Krankenwärter fungierte und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung als Badewärter oder Hausknecht. Eintritt nach Belieben. Näheres bei Herrn **Siegemann**, Häfnergasse 4. 10282

Diener, Kellner u. Hausburschen empf. **Ritter's Bur.** 10317

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden in 6 Monaten gründlich erlernen.

M. Strehmann Wwe., Louisenstraße 41. 10101

Es wird eine Köchin zur Bereitung des Mittagessens für die Stunden von 11—1 gesucht. Offerten abzugeben Adlerstraße 52, 3. Stock. 10307

Ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kochen kann und jede Hausarbeit versteht, findet gute Stelle in Viebrich. Näheres in Wiesbaden, Rheinstraße 70, 2 Treppen hoch. 9947

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 9703

Ein Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstr. 29 im Laden. 10149

Gesucht auf 1. November ein zuverlässiges, gefestetes Kinder- mädchen Dohmeierstraße 48, 1 Tr. 10167

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen l. u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 1490

Ein Mädchen vom Lande gesucht auf der Klostermühle. 10203

Gesucht ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein Mädchen, das melken kann. Näh. Mauerstraße 21, 2 Tr. 10206

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, wird gesucht Kapellenstraße 49. 10198

Hausmädchen, das gut nähen kann und Damengarderobe zu ändern versteht, gesucht durch **Ritter's Bureau**. 10317

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Haushalt aus 3 Personen bestehend. Nachzufragen im **Tannus-Hôtel**, Zimmer 38, von 4—7 Uhr. 10298

Ein anständiges Mädchen wird gesucht Röberstraße 2. 10333

Ein braves, ordentliches Mädchen wird zum 1. November zu Kindern gesucht. Näh. Bahnhofstraße 10, Parterre. 10202

Gesucht sofort: Ein starkes Hausmädchen (18 Mark per Monat) durch **Fr. Dörner**, Messergasse 21. 10340

Ein einfaches, junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auf sogleich gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 37, Hinterh. 10318

Gesucht: 1 Hotellköchin, 1 französische Bonne, 1 Jungfer, Zimmermädchen für Privat- und Badhäuser, bgrl. Köchinnen, sowie Hausmäd. d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 10325

Gute Stellen weist nach **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 10319

Hotel-Personalköchin gesucht durch **Ritter's Bureau**. 10317

Ein braves, reinliches, anständiges Mädchen, welches gut servieren kann und Zimmerarbeit versteht, wird zum 1. November gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden Leberberg 4, 3. Stock, Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr. 10349

Tüchtige Tagschneider dauernd gesucht. Näh. Expd. 10029

Tüchtige Arbeiter

gesucht 9 Tannusstraße 9. 10346

In einem hiesigen Badehaus ist die Bademeisterstelle zu besetzen. Darauf reflectirende, anständige Eheleute wollen unter Angabe über bisherige Thätigkeit u. s. w. Offerten unter W. R. in der Expedition d. Bl. niederlegen. 10258

Ein braver Hausbursche, der auch etwas servieren kann, gesucht. Näheres in der Exped. 10045

Ein braver Junge kann die Bäderei erlernen. N. Exp. 10166

Ein braver, starker Junge wird als Ausläufer gesucht bei **Heinrich Kühn**, Königl. Hofspenglermeister, obere Webergasse. 10261

Schuhmachergehilfe gesucht Michaelsberg 28. 10330

Immobilien, Capitalien etc

— Haus mit Garten, Merothal, —

billiger Kauf.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 8586

Herrschaftshaus in der Wilhelmstraße
sehr preiswürdig. W. Halberstadt, Schwalbacherstr. 32. 10272

Villa mit schönem Garten eingetretener Verhältnisse wegen zu einem sehr billigen Preis zu verkaufen. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 10288

Landhaus-Besitzung Gartenstraße 7
ist zu verkaufen. Näheres Bierstädterstraße 8. 10268

Kleine Villa mit schönem Garten
zu 25,000 Mk. W. Halberstadt, Schwalbacherstr. 32. 10271

Ein Haus zu verkaufen. Näh. in der Exped. 10262

Herrschaftliches Haus, nächst der Taunusstraße, mit großen Gärten, 4000 Mk. Miete, für 50,000 Mk. mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung ohne Agenten wegen Krankheit zu verkaufen. Gef. Offerten sub L. R. 31 in der Exped. d. Bl. erbeten. 10239

Mit einem Kapital von 50,000 Mark suche ich mich an einem Engros- oder Fabrikgeschäft in Wiesbaden zu beteiligen. Off. unt. „Samburg 50“ an die Exped. erb. 10257

1200 Mk. sofort gegen 2000 Mk. gute Papiere, so gut wie Hypothek, zu leihen gesucht. Offerten unter A. 1000 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9988

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. dgl. sofort zu miethen. Näh. in der Exped. d. Bl. 10195

3 möblierte oder unmöblierte Zimmer

(Wohnzimmer, Schlafzimmer und heizbarer grösserer Raum zur Aufstellung einer ansehnlichen Privatbibliothek), möglichst Parterre, werden dauernd zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. R. 12 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Goldgrasse 20. 329

Für eine Familien-Pension wird ein Logis von 6—8 Zimmern in guter Lage auf 1. April nächsten Jahres gesucht. Gefällige Offerten unter A. G. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10320

Ein ordnungsliebender Herr sucht zum 1. November ein gut möbliertes Zimmer (incl. Kasse und Bedienung). Offerten mit Preisangabe umgehend unter M. M. an die Expedition des Blattes erbeten. 10345

Ablerstraße 60 ist ein Dachlogis zu vermieten. 5050

Kirchgasse 22, 3. St., 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. 10281

Langgasse 19, 1. Etage, Salon und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 10293

Leberberg 7, Villa Frorath,

möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche. 10269

Merothal 4 elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 423

Rheinstraße 31 (Sonnenseite) ist die Parterre-Wohnung, auch Hausgarten dazu, sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Eigentümer am 28., 29. und 30. I. Mts. dahier. 10270

Schwalbacherstraße 19a schön möbl. Zimmer zu vm. 10151

Stiftstraße 3, Seitenbau Part., ein schönes großes Zimmer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Dasselbst ist ein guterhaltener Waschtisch zu verkaufen. 10286

Ein freundliches, heizbares Zimmer mit Bett zu vermieten kleine Webergasse 5, eine St. 5. 10291

Ein möbl. Zimmer mit Kasse 15 Mk. per Monat, auf Wunsch auch Pension. Näh. Wellstr. 33, 1 St. hoch. 10297

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10296

Eine möblierte Mansarde zu vermieten kleine Webergasse 11, 2 Stiegen hoch. 10282

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Mauergasse 7 im Laden. 10338

Ein kleines, möbliertes Zimmer und eine Mansarde mit Bett mit oder ohne Kasse zu vermieten Langgasse 22. 10324

Ein anständiges Mädchen kann billige Wohnung bekommen Adlerstraße 21, 1 St. h. r. 5048

Ein guter Weinkeller, circa 35 Stück haltend, in Mitte der Stadt, bald abzugeben. Näh. Rheinstraße 17 im Comptoir. 10251

Arbeiter erh. Kasse u. Logis Grabenstr. 24 (Kleidergeschäft). 10276

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Villa „Carola“, Wilhelmsplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10205

Die seit 1878 in Villa „Carola“, Wilhelmsplatz 4, bestandene

Familien-Pension

befindet sich jetzt, comfortabel eingerichtet, in

Villa Margaretha, Gartenstrasse 10,

wenige Minuten vom Turhanse und Park. 10259

Aus dem Reiche.

△ (Für das Schulze-Delisch-Denkmal.) Der am Sonntag den 21. d. Mts. in Remscheid verammelte Verbandstag rheinisch-westfälischer Bildungsvereine hat beschlossen, Seitens des Verbandes einen Beitrag von 200 Mk. zum Denkmal für Schulze-Delisch, den unermüdeten Kämpfer für die Sache der Volksbildung zu bewilligen, außerdem aber in den Vereinen selbst eine Sammlung anzuregen, die über 1200 Mk. ergeben würde, wenn jedes der 12,010 Verbandsmitglieder nur 10 Pf. beisteuerte. Für die Sammlung empfiehlt sich der von Dr. Benmer (Witten) gemachte Vorschlag, eine Sammelbüchse mit der Aufschrift: „Für Schulze-Delisch's Denkmal“ in den Vereinslokalen aufzustellen und an den jedesmaligen Vortragsabenden herumzureichen.

* (In Folge der Straßburger Morde) hat die Regierung der Reichslande angeordnet, daß die in dem Entwurf des Landeshaushalts-Etats für 1884—85 vorgesehene Vermehrung der Schutzmannschaft in Straßburg um 1 Wachmeister und 20 Schutzleute schon jetzt sofort zur Ausführung gebracht werden soll, um dadurch vor Allem einen ausreichenden Nachdienst zu ermöglichen.

* (Diäten der Hilfsarbeiter.) Der Minister für öffentliche Arbeiten hatte sich bisher die Bestimmung darüber vorbehalten, ob den zu Militär-Übungen einberufenen diätarisch beschäftigten Hilfsarbeitern während ihrer Militär-Dienstzeit die Diäten fortgewährt werden sollten oder nicht. Durch Erlass vom 22. September c. hat derselbe nunmehr die königlichen Eisenbahn-Directionen und Eisenbahn-Commissariate ermächtigt, über diese Frage für die Folge selbstständig zu befinden. Derselbe weist gleichzeitig auf die Cabinets-Ordre vom 24. Juli 1887 hin, wonach in jedem einzelnen Falle auf das Sorgfältigste zu prüfen ist, ob und inwieweit Gründe der Billigkeit darüber obwalten, die Diäten ganz oder theilweise den Betreffenden zu belassen.

* (Ueber russische Cavallerie-Ansammlungen) an der deutschen Grenze berichtet eine Correspondenz des „Leipz. Tagebl.“ aus Posen: „Nach übereinstimmenden Gerüchten deutscher Grenzbeamten und solcher Kaufleute, welche aus Rußland kommen, liegt jenseits der Grenze zahlreiche Cavallerie, insbesondere Kosaken. Daß die deutsche Heeresleitung ein sehr wichtiges Auge auf diese Vorgänge hat, beweisen die für das Frühjahr in Aussicht genommenen Maßregeln und Dislocirungen von Truppen.“

Handel, Industrie, Statistik.

HK. (Kaufleute und Industrielle), welche neue Geschäftsverbindungen mit in Haag domicilirten Firmen anzuknüpfen beabsichtigen, können auf dem Bureau der Handelskammer diesbezügliche Mittheilungen erhalten.

Vermischtes.

— (Schläge in die Nackengegend) können unter Umständen sehr gefährlich werden, wie ein von Dr. Schulz, Professor am herzoglichen Krankenhaus zu Braunschweig, im „Neurolog. Centralblatt“ veröffentlichter Fall lehrt. Ein kräftiger, gesunder Knabe bekam unmittelbar nach Schlägen an das Hinterhaupt und in die Nackengegend Sprachlähmung, Kopfschmerz und Uebelkeit, dann Gesichtsmuskellähmung. Vierzehn Tage später stellte sich Lähmung des rechten Armes und rechten Beines ein. Nach zehn Wochen folgte Schwäche der linken Extremitäten, allgemeine Streckkrämpfe und Blasenchwäche. Nach weiteren acht Wochen traten Schlingstörungen, Lähmung der Raumnusseln und Augenlider ein. Der Fall, der nicht gut anders zu erklären war, als daß durch den Schlag ein schleichende Entzündung der Hautoberfläche und der Substanz eines Theiles des Rückenmarkes verursacht, ging nur langsam in Genesung über. So selten auch — glücklicherweise — solche traurige Folgen einer körperlichen Züchtigung sind, so ermahnt doch der Fall zu größter Vorsicht, da nicht immer eine vollständige Wiederherstellung, zuweilen sogar ein tödlicher Ausgang nach solchen Blutergüssen in die Rückenmarkshöhle constatirt worden ist.

— (Die Germania eine „Biermamsell“.) Der Anti-Prussien, ein im Deutschenhaß das Menschenmögliche leistendes Erzeugniß der Pariser Boulevard-Presse, enthält in seiner neuesten Nummer folgenden charakteristischen Eingangsartikel über das Niederwald-Denkmal: „Es ist außer Frage, daß der teutonische Bildhauer, welcher diesen Block bearbeitet hat, der in seiner Blumtheit eine Germania vorstellt, sich die schöne Gelegenheit hat entgehen lassen, ein Künstler zu sein. Ich sehe wohl eine dicke Biermamsell, dann einen hausbackenen Menschen, welcher trompetet, und ein hausbackenes Frauenzimmer, aber wo ist die Petroleumlampe, mit welcher Chateaubaud in Brand gesteckt wurde? Gewiß, teutonischer Bildhauer, Du hast ein kurzes Gedächtniß, Du bist kein Künstler, denn die Kunst ist die Wahrheit. Noch eine Statue mehr zu demoliren! X.“ Ein Commentar ist überflüssig.

— (Der Kindermord- und Brandstiftungs-Prozess in Berlin. — Schluß.) Die Aussagen der Zeugen bewegen sich durchweg auf dem Boden der Anklage. Besonders ergreifend ist die Aussage desjenigen Zeugen, welcher die Verzweiflung des Ehemanns Winger schildert, als derselbe vor den Leichen der Seinen und vor den Trümmern des Hauses stand. Ein anderer Zeuge deponirt, daß ihm Winger einige Tage vor dem 5. Juli erzählt habe, seine Frau wolle ihn überreden, das Haus in Brand zu stecken. „Sie denkt, ich soll ein paar Jahre in's Zuchthaus gehen und sie kommt mit den Kindern schon durch,“ hatte Winger hinzugefügt. Ein Restaurateur schildert das Familienleben der Winger'schen Eheleute als ein ganz erträgliches und will erst in der letzten Zeit wahrgenommen haben, daß Winger sich in schlechten Vermögensverhältnissen befand. In seiner Gegenwart soll die Angeklagte ihrem Manne die Worte zugerufen haben: „Wehor Du unser Haus verkaufst, aber laßt Du's in die Luft gehen und geht zwei Jahre hinein (in's Zuchthaus).“ Uebereinstimmend bezeugen fast sämtliche Zeugen, daß die Angeklagte ihre Kinder stets liebevoll und sorgsam behandelt hat und daß ihr Ehemann ein guter Vater war. Die Gutachten der vernommenen ärztlichen Sachverständigen lassen sich dahin zusammenfassen, daß die beiden Kindern zugefügten Schnittwunden absolut tödtlich gewesen sind und der Tod des jüngsten Kindes bereits eingetreten sein muß, als das Feuer es erfaßte, während der ältere Knabe in diesem Moment noch gelebt haben muß, weil sich in der durchschnittenen Schlagader geronnenes Blut befand. Kreisphysikus Dr. Falk erklärt, daß keinerlei Momente darauf schließen lassen, daß die That von der Angeklagten im Zustande des Wahnsinns begangen oder eine krankhafte Geistesstörung vorgelegen habe. Hierfür spricht u. A. die Thatfache, daß die Angeklagte nach geschehener That und sogar nach längerer Krankheit noch die sämtlichen Einzelheiten der verbrecherischen Handlungen in ihrer Erinnerung behalten habe, ein Umstand, der erfahrungsmäßig nicht statthabe, wenn eine solche That mit unmaßegebener Gehirn begangen. Das Plaidoyer des Staatsanwalts konnte in Anbetracht der vorliegenden Verbrechen und nach dem Resultat der Beweisaufnahme nur ein überaus trübes Bild entrollen. „Eine Mutter, die ihre Kinder ermordet — es ist das ein so ungeheuerliches graufiges Verbrechen, daß es zur Ehre der Menschheit zu wünschen wäre, wenn man nachzuweisen im Stande wäre, daß die That im Zustande einer geistigen Störung begangen ist. Leider kann nach dem Urtheil der Sachverständigen, nach der stattgehabten Voruntersuchung und der soeben beendeten Beweisaufnahme hiervon keine Rede sein, es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die That mit voller Ueberlegung geplant und zur Ausführung gelangt ist.“ Als Motio der Verbrechen bezeichnet der Staatsanwalt hauptsächlich den maßlosen Haß, den die Angeklagte gegen ihren Ehemann, den Vater ihrer Kinder, gefaßt habe, weil sie ihm lediglich die Schuld zuschrieb, daß ihre Vermögensverhältnisse sich in so traurigem Zustande befanden. Er hält es für außer allem Zweifel, daß die Geschworenen die Schuldfragen sämtlich, mit Ausschluß von milderen Umständen, bejahen, läßt aber durchblicken, daß eine Appellation am Se. Majestät den Kaiser, welchem allein

das Begnadigungsrecht zusteht, am Plage sein dürfte. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Salinger, stand auf einem verlorenen Posten; er nahm sich der Klientin mit großer Wärme an und suchte den Geschworenen klar zu machen, daß die Angeklagte nicht mit Ueberlegung gehandelt habe. Die Verurteilung der Geschworenen nahm nicht lange Zeit in Anspruch, ihr Wahrspruch lautete: „Schuldig“ auf sämtliche Schuldfragen. Der Antrag des Staatsanwalts lautete nunmehr auf Todesstrafe wegen des Doppelmordes und auf 5 Jahre Zuchthaus wegen des Brandstiftungs. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß. Die Verurtheilte brach während des Strafantrags in ein herzzerreißendes Weinen aus, sagte sich aber bald wieder und nahm die Verteidigung des Urtheils mit scheinbarer Ruhe auf.

— (Selbstmord eines Bischofs.) Man schreibt aus Prag: „Der Weihbischof Dr. Karl Franz Brucka, Bischof von Choppo und päpstlicher Thronassistent, hat am Dienstag Abend Hand an sein Leben gelegt. Seit längerer Zeit leidend, ohne daß die Ärzte ihm eine Linderung seiner Qualen bieten konnten, erhängte er sich aus Verzweiflung an dem Thürpfosten seines Schlafgemaches. Die Diener fanden ihn zu spät, um Versuche der Wiederbelebung mit Erfolg anzustellen. Vor einigen Monaten wurde Weihbischof Dr. Brucka zum Bischof von Budweis ernannt, schlug jedoch diese Würde mit Berufung auf seine Kränklichkeit aus. Der Cardinal Fürst Schwarzenberg war von dem tragischen Ende des hohen geistlichen Würdenträgers tief erschüttert.“

— (Aus den Spielhöllen) erzählt man sich folgende wahre Anekdote: „Im Cercle von A. stand ein eifriger Spieler, der stets schwarze Brillengläser trug, im Verdachte, daß er falsch spiele, sein Glück war zu auffallend und trotz aller Vorsichtsmahregeln verließ ihn Fortuna nie. Man konnte ihm nicht auf die Spur kommen. Als er einmal die Partiebeile verließ, wurden die Karten einer aufmerksamen Prüfung unterzogen, allein trotz Anwendung der Loupe konnte man nichts herausbringen. Eines Abends gab der Secretär der Spielhölle einem Bedienten den Auftrag, dieses Auftrages erlosch plötzlich in Folge eines Zugwindes die Stearinleuchte. Bei diesem Anlasse sah der Secretär auf den Karten eine Anzahl phosphoreszierender Punkte, die in dem hell leuchtenden Spielfelde nicht bemerkt worden waren. Der Betrug war entdeckt. Der betreffende Spieler hatte seine Karten mit phosphoreszierenden Zeichen versehen, welche mittelst der schwarzen Augengläser nur ihm sichtbar erschienen. Der falsche Spieler wurde zwar nicht angezeigt, denn seine Krähne haßt der anderen die Augen aus, indessen wurde er weggeschickt, um anderwärts sein Glück zu versuchen.“

— (Interessant für Biertrinker und Bierbrauer) dürfte die Nachricht sein, daß die neue Steuerbehörde der Vereinigten Staaten Nordamerikas den „braven Bierbrauern“ dabeist nur wenig Vertrauen entgegenbringt. So müssen die Herren Bierbrauer künftighin genau angeben, nicht nur was für Ingredienzien, sondern auch wie viel von jedem Ingredienz sie zur Herstellung von Bier, Ale u. s. w. verwenden. Bisher mußten die Bierbrauer zwei Bücher führen. In dem einen wurde angegeben, wie viel Bier fabrizirt und verkauft wurde, in dem anderen mußten die zum Brauen verwendeten Materialien eingetragen werden. Das neue Regulativ macht es nun zur Pflicht, dem Steuer-Collecteur eine Abschrift jenes Buches, worin die Menge der eingetragenen Materialien eingetragen ist, vorzulegen, damit derselbe einen Vergleich anstellen kann, ob nicht etwas verheimlicht ist. Die Verwendungen von Glucose, Weizen, Reis, Syrup für Malz, und von anderen bitteren Substanzen für Hopfen ist dort so allgemein geworden, daß das Inlandsteuer-Bureau es durchaus für nöthig erachtet hat, von den Bierbrauern genaue Rechenschaft zu verlangen. Das neue Regulativ geht indes noch weiter. Die Herren Bierbrauer müssen auch angeben, welche Beimischung sie ihrem Biere der Farbe und des Geschmacks, sowie der Klärung halber geben. Die monatlichen Berichte sind dann, wie bisher, zu beschwören. Sollte entdeckt werden, daß ein Brauer dem Collecteur falsche oder auch nur unvollständige Angaben gemacht hat, so kann all' sein vorräthiges Bier, sowie die ganze Brauereieinrichtung confiscirt werden. Außerdem hat der bezügliche Brauer eine Geldstrafe von nicht weniger als 500 und nicht mehr als 1000 Dollars (d. 4 Mk. 20 Pfg.) zu gewärtigen und kann überdies auch noch zu einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt werden. Vernachlässigt es ein Brauer, zur festgesetzten Zeit seinen Bericht einzuschicken, so verfällt er in eine Geldstrafe von 300 Dollars. Das neue Regulativ soll von dem Publikum mit Freuden begrüßt worden sein. Aber auch die Herren Brauer, welche nur Hopfen und Malz zu ihrem Biere nehmen, haben kaum Ursache, sich über die Strenge des Regulativs zu beklagen, denn die etwas größere Schreiberei, die es ihnen auferlegt, wird durch das Vertrauen und die Gunst des biertrinkenden Publikums wohl mehr als genügend aufgewogen.

— (Ueber die jüngsten Erdbeben in Kleinasien.) Einen Begriff von der Heftigkeit des Erdbebens liefert folgende Stelle eines Privatbriefes aus Smyrna: „Als ich das Telegraphenamt gegen 4 Uhr verließ, fühlte ich mich plötzlich unwohl und schwindelig und suchte nach irgend einer Stütze, um mich am Umfallen zu verhindern. Mählich bemerkte ich, daß sich Alles in meiner Umgebung in höchst beunruhigender Weise herumdrehte. Erst dann begriff ich, daß ein fürchterliches Erdbeben im Gange sei. Um einen Begriff von der Dauer der Erschütterung zu geben, mag ich hinzufügen, daß ich von der Rue Parallele bis zum Rande des Quai, eine Distanz von etwa Hundert Ellen, buchstäblich froh und mich dann an einen Lampenpfahl festklammerte und noch immer dauerte die Erschütterung fort. Alle Einwohner eilten nach dem Quai, sich befreuend und den Schatz der heiligen Jungfrau ansiehend. Die Erschütterung wurde ganz deutlich an Bord aller im Hafen liegenden Dampfer verspürt. Mehrere Gebäude wurden beschädigt, namentlich die am Quai.“